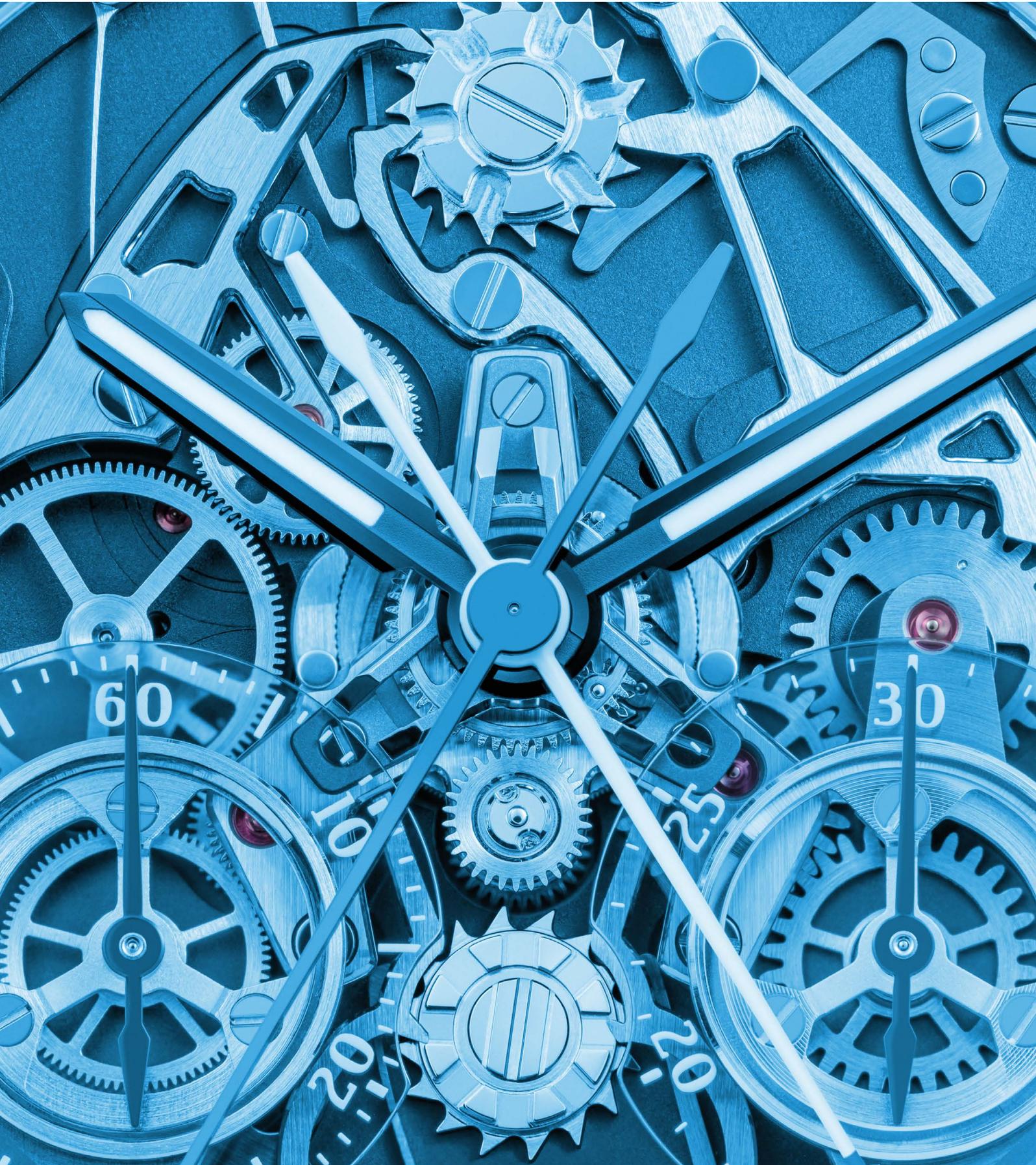




Fédération de l'industrie horlogère suisse FH  
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH  
Federation of the Swiss Watch Industry FH

# Jahresbericht 2023





# Jahresbericht 2023





ISSN 1421-7384

Auf Verlangen ist der Jahresbericht auch auf Französisch in Papierform und auf Englisch in elektronischer Form erhältlich.

© Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, 2024

gedruckt in der  
**schweiz**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort des Präsidenten</b>	<b>4</b>
<b>Die wichtigsten Ereignisse</b>	<b>6</b>
Swiss made in der Uhrenindustrie - Ein Label, das die FH unermüdlich an allen Fronten verteidigt	8
Lexikon der Uhrenindustrie - Vollständig überarbeitete Neufassung	9
ISO-Kongress Uhrenindustrie - Zweijährliches Treffen	10
Regulierung - Wichtigste Interventionen der FH	11
<b>Überblick der Aktivitäten im 2023</b>	<b>12</b>
Verbesserung der Rahmenbedingungen	14
Information und Public Relations	19
Fälschungsbekämpfung	22
Normierung	26
Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft	27
Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen	28
Die FH-Zentren im Ausland	30
<b>Die schweizerische Uhrenindustrie im 2023</b>	<b>32</b>
Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie	34
<b>FH Struktur im 2023</b>	<b>38</b>
Die FH im 2023	40
Die Generalversammlung	41
Der Vorstand	42
Der Ausschuss und die Kommissionen	43
Die Abteilungen und Dienste	44
Das Partnernetz	45





# Geleitwort

# des Präsidenten



Mindestens seit 2020 sind wir es gewohnt, mit Krisen, Konflikten, geopolitischen Spannungen und den damit verbundenen Ungewissheiten zu leben. Im Anschluss an den Post-Covid-Nachholbedarf haben sich die wirtschaftlichen Aussichten auch in der Schweiz verdüstert und das Konsumklima zeigt sich nicht mehr von seiner besten Seite. Kurzarbeit ist wieder ein Thema,

selbst wenn der Mangel an qualifiziertem Personal nach wie vor aktuell ist. Wir leben in einer seltsamen Welt.

Nach dem hohen Rhythmus und dem Rekordwert von 2022 musste sich das Wachstum der Schweizer Uhrenexporte und des Luxusmarkts allgemein zwangsläufig abschwächen. Dies vor allem aus zwei Hauptgründen. Einerseits ist der Aufholjagd nach der Pandemie die Luft ausgegangen und hat sich die Nachfrage allmählich normalisiert. Andererseits hat sich das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld zumindest nicht verbessert. Trotz allem verlief 2023 für die schweizerische Uhrenindustrie positiv und war mit einem Wachstum von 7,6% ein neues Rekordjahr. Einmal mehr ist die Widerstandskraft der Branche zu begrüssen, auch wenn die Lage je nach Unternehmen unterschiedlich ist.

Wohlverstanden war die FH wie gewohnt im Interesse ihrer Mitglieder tätig, wie Sie beim Lesen dieses Berichts feststellen werden. Ich denke da vor allem an die Verteidigung des Swiss-made-Labels in der Schweiz und weltweit, die online veröffentlichte Neufassung des Lexikons der Uhrenindustrie, die Durchführung des ISO-Kongresses Uhrenindustrie in der Schweiz und die Vorstösse der FH im Regulierungsbereich.

Dieses Geschäftsjahr hatte auch für den Autor dieser Zeilen besondere Bedeutung, denn er hat Ende 2023 sein Amt als Präsident niedergelegt. Ich will nun aber nicht auf diese zwanzig Jahre zurückkommen, in denen Sie wie ich wichtige Entwicklungen in der Branche miterlebt haben. Die Digitalisierung und die Vertikalisierung haben die Art und Weise, wie Uhren hergestellt und vertrieben werden und wie darüber kommuniziert wird, tiefgreifend verändert. Im Übrigen hat die Pandemie gewisse Entwicklungen noch beschleunigt.

Aber was mir von diesen 30 Jahren bei der FH, davon 21 als Präsident, vor allem in Erinnerung bleiben wird, sind die Kontakte zu den Mitgliedern im Rahmen der statutarischen Organe oder bei Besuchen und Veranstaltungen: Es waren schöne Begegnungen mit faszinierenden und leidenschaftlichen Persönlichkeiten mit sehr unterschiedlichem Hintergrund, die jedoch alle zur Weiterentwicklung unserer Branche beigetragen haben. Überall auf der Welt weckt sie Träume und ruft Bewunderung hervor. Deshalb habe ich die schweizerische Uhrenindustrie im Rahmen meiner Funktionen in der Schweiz und im Ausland mit grossem Stolz vertreten. Ich danke den FH-Mitgliedern dafür, dass Sie mir diese grossartige Gelegenheit gegeben haben.

Am Ende dieses Geschäftsjahres 2023 und dieser dreissig Jahre blicke ich mit tiefer Dankbarkeit auf das unablässige Engagement der statutarischen Organe, die unerschütterliche Unterstützung der Mitglieder sowie die Begeisterung und Professionalität zurück, mit der die Mitarbeitenden der FH die Interessen der Branche vertreten haben.

Danke und alles Gute!

Jean-Daniel Pasche



Die wichtigsten

# Ereignisse

Im Jahr 2023 war die FH international an verschiedenen Fronten tätig, um das Swiss-made-Label für Uhren zu verteidigen, namentlich in China. Nach einem langen Prozess der vollständigen Überarbeitung, Übersetzung und Neugestaltung veröffentlichte sie auch die neue digitale Fassung ihres Lexikons der Uhrenindustrie. Sodann standen anlässlich des von der FH im Frühling organisierten Kongresses, der alle zwei Jahre stattfindet, die internationalen Normen für die Uhrenindustrie im Fokus. Und das ganze Jahr über beschäftigten regulatorische Fragen mit nachhaltigen Auswirkungen auf die Branche die Fachleute auf verschiedensten Gebieten. Dazu gehörten die geplante Beschränkung von Chemikalien im Rahmen der europäischen REACH-Verordnung, ein amerikanisches Gesetz für Knopfzellen und eine parlamentarische Motion in Verbindung mit dem Import von Reptilienleder in die Schweiz.



# Swiss made in der Uhrenindustrie

## Ein Label, das die FH unermüdlich an allen Fronten verteidigt

Die Verteidigung der schweizerischen geografischen Angaben gehört zu den Schwerpunkten der Tätigkeit der FH. Sie stehen für die mustergültige Qualität sowie für die Präzision, Langlebigkeit, Tradition und unermüdliche Innovation der Branche und sind ein unbestrittenes Symbol ihres herausragenden Rufs. Nach Berechnungen des Bundes erreicht ihr innerer Wert Milliarden von Franken. Deshalb sind sie unbedingt zu schützen.

Als «Hüterin» des Swiss-made-Labels verfügt die FH über ein stattliches Arsenal von Mitteln, um den Missbrauch in Verbindung mit diesem Label wirksam zu bekämpfen. Einerseits geht sie direkt gegen Unternehmen vor, die es – bewusst oder unbewusst – widerrechtlich verwenden, indem sie schriftlich dazu aufgefordert oder gerichtlich verklagt werden. Andererseits leitet sie Einspracheverfahren ein, um zu verhindern, dass Markenmeldungen schweizerischer oder ausländischer Unternehmen weiterhin missbräuchlich schweizerische geografische Angaben enthalten und so die Konsumenten in die Irre leiten. Sensibilisierungs- und Lobbyaktionen vervollständigen diese Massnahmenpalette.

In diesem Zusammenhang beteiligt sich die FH regelmässig an den zwischen der Schweiz und China geführten Gesprächen über geistiges Eigentum. Im September 2023 fand ein offizielles Treffen zwischen dem Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum und dem Handelsminister der Volksrepublik China statt und im Oktober ein weiteres mit der

nationalen chinesischen Administration für geistiges Eigentum. An diesen Arbeitssitzungen und an einer Gesprächsrunde mit der Schweizer Industrie nahmen hochgradige Vertreter teil. Auch die FH war bei diesen Treffen anwesend, um die Interessen der Uhrenindustrie zu verteidigen und an die Bedeutung der schweizerischen geografischen Angaben sowie den Kampf gegen Kopien zu erinnern, welche die Rechte der Schweizer Uhrenmarken verletzen. Die von chinesischer Seite gegebenen Antworten auf diese Anliegen sind ermutigend und zeigen in Bezug auf die geografischen Angaben, dass sich die Behörden bewusst sind, wie wichtig ein adäquater Schutz ist.

Auf internationaler Ebene erfolgt der Schutz der geografischen Angaben über origIn, die weltweite Allianz der geografischen Angaben. Dieser Organisation sind sehr unterschiedliche Branchen angeschlossen, die von rund 600 Produzentenverbänden und anderen Institutionen aus 40 Ländern vertreten werden. Die FH mit dem Swiss-made-Label für Uhren ist langjähriges Mitglied. Im Oktober 2023 konnten sich die Teilnehmer der in Genf abgehaltenen Generalversammlung der Organisation ein Bild von den Fortschritten beim Schutz der geografischen Angaben machen, namentlich derjenigen handwerklicher und industrieller Produkte. Die Produkte werden demnächst von einer neuen Gesetzgebung in der Europäischen Union profitieren. Am Ende dieses Treffens erhielten die Delegierten aus aller Welt Gelegenheit, im Rahmen eines von der FH organisierten Programms, Uhrenmuseen in Biel zu besuchen und die Region Greyerz kennenzulernen.



# Lexikon der Uhrenindustrie

Vollständig überarbeitete Neufassung



Die Neufassung des Lexikons der Uhrenindustrie ist auf der Website der FH sowie via eine App für Smartphones frei zugänglich.

Nach einem langen Prozess der umfassenden Überarbeitung, Übersetzung und Neugestaltung veröffentlichte die FH eine neue digitale Fassung ihres Lexikons der Uhrenindustrie. Es beruht auf dem Illustrierten Fachlexikon der Uhrmacherei von G.-A. Berner, das von der Schweizerischen Uhrkammer 1961 herausgegeben wurde, dem 1995 von der Verlagsgesellschaft La Suisse Horlogère SA veröffentlichten Ergänzungsband und der von der FH im Jahr 2002 konsolidierten Version, die von vielen Kennerinnen und Kennern auch heute noch «Fachlexikon Berner» genannt wird.

Da sich die Technologie und die Uhrenindustrie im Besonderen laufend weiterentwickeln, ist diese umfassende Überarbeitung unumgänglich geworden. So hat ein Fachkollegium 4'800 Begriffe und 950 Illustrationen überprüft, um anschliessend über ihren Beibehalt, ihre Änderung oder ihre Löschung zu befinden. Gleichzeitig sind 470 Stichwörter hinzugekommen. Die Fachleute waren bestrebt, nur Begriffe beizubehalten oder aufzunehmen, die in einem direkten Zusammenhang mit der Uhrenindustrie stehen, um aus diesem Lexikon ein einzigartiges, vollständig der Branche gewidmetes Werk zu machen. In der

Uhrenindustrie werden sehr häufig spezifische Begriffe verwendet, die nur Eingeweihten geläufig sind, weshalb sie unbedingt allen Interessierten zugänglich gemacht werden müssen.

Diese auf Französisch, Deutsch und Englisch verfasste neue Version enthält über 6'000 Begriffe und rund 900 Illustrationen, von denen manche bewusst in ihrem ursprünglichen Stil beibehalten wurden. Sie ist auf der Website der FH sowie via eine App für Smartphones frei zugänglich. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Schnittstelle gewidmet, namentlich der Ergonomie, Funktionalität und Navigation zwischen den Definitionen und den verschiedenen Sprachen.

Die FH dankt den rund 30 Expertinnen und Experten, die zu diesem Projekt beigetragen haben, für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Ein besonderes Dankeschön gilt all jenen, die den Überarbeitungsprozess von A bis Z begleitet oder einen besonders wichtigen Beitrag geleistet haben: Jean-Philippe Arm, Estelle Fallet, Jean-Pierre Golay, François Klopfenstein, Bernard Muller, Hélène Pasquier, Marco Richon, Marlyse Schmid, Antoine Simonin und Pierre-Alain Vuille.



# ISO-Kongress Uhrenindustrie

## Zweijährliches Treffen

Der internationale Kongress 2023 des für die Uhrenindustrie zuständigen Komitees (ISO/TC 114) wurde von der FH organisiert und fand im Mai im schweizerischen Interlaken statt. Unter der Leitung des neuen Präsidenten Raphaël Schwarz, der bei der FH auch mit regulatorischen Fragen befasst ist, schritten die Arbeiten der Delegationen aus China, Deutschland, Frankreich, Hong-Kong, Indien, Japan, der Mongolei, des Vereinigten Königreichs und natürlich der Schweiz gut voran.

In ihren Ansprachen wiesen Jean-Daniel Pasche, Präsident der FH, und Marcel Knecht, Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Normen-Vereinigung, auf die Bedeutung dieses internationalen Kongresses und die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die Entwicklung der Uhrenindustrie in der Schweiz und weltweit sowie den Harmonisierungsbedarf hin, dem die Normierung geschuldet ist.

Die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer befassten sich unter anderem mit Gesundheit und Umwelt, zwei für die Konsumenten wichtigen Themenbereichen. Die erste Massnahme auf diesem Gebiet wird die Erarbeitung einer Norm sein, um die Konformität der regulierten Stoffen in Armbanduhrnachzuweisen.

Bei zahlreichen Diskussionen ging es um die potenzielle Weiterentwicklung des in der Norm für wasserdichte Uhren beschriebenen Kondensationstests. Obwohl man zur Ansicht gelangte, dass die Verbesserung dieses Tests möglich ist, wurde die Revision der Norm vertagt. Mehrere Delegationen wünschten mehr Zeit, um die Versuche fortzusetzen.

Traktandiert war auch die Beurteilung von vier zusätzlichen Tests für die Norm über Antireflexbehandlungen auf Uhrenglä-

sern. Die meisten Delegationen sprachen sich für die Fortsetzung der Versuche aus, namentlich über die Widerstandsfähigkeit gegen Ultraschall, bevor eine Revision dieser Uhr in Angriff genommen werde. In diesem Zusammenhang präsentierte die Schweiz ihr Forschungsprojekt über Standardformulierungen für Versuche über die Widerstandsfähigkeit gegen Kosmetika. Es stiess bei den Teilnehmenden auf reges Interesse.

Die Revision der Norm über Photolumineszenzschichten steht kurz vor ihrem Abschluss, bevor sie spätestens 2024 veröffentlicht wird.

Die ersten Arbeiten zur Revision der Norm über die Uhrenterminologie ermöglichten die Behandlung von über 70 Kommentaren. Es wurden neue Definitionen hinzugefügt, namentlich für «smartwatch» auf Englisch oder «montre connectée» auf Französisch.

Gegen Ende des Kongresses wurden von den Delegierten noch mehrere Beschlüsse gefasst, der Entwicklungsplan des Komitees ISO/TC 114 Zeitmesstechnik aktualisiert und die Abfassung der Resolutionen abgeschlossen. Geplant ist, die Norm über die in der Gasphase aufgedampften Beschichtungen zu revidieren, ein neues Projekt betreffend Pendel- und Tischuhren zu lancieren und die Entwicklung der regulierten Stoffe für die Uhrenindustrie eingehend zu verfolgen.

Der traditionelle gemütliche Teil zum Abschluss, der die von Jean-Daniel Pasche in Erinnerung gerufene gastliche und menschliche Dimension des Kongresses unterstrich, führte die Delegierten auf das Jungfrauoch im Herzen der Berner Alpen. Das nächste Treffen wird 2025 im chinesischen Zhangzhou stattfinden.



*Der internationale Kongress ISO/TC 114 Zeitmesstechnik versammelte in Interlaken eine Woche lang neun Delegationen.*

# Regulierung

## Wichtigste Interventionen der FH

Im Jahr 2023 war die FH im Regulierungsbereich ausgesprochen aktiv. Unter anderem spielte sie eine proaktive Rolle bei Regulierungen, die Auswirkungen auf die Uhrenindustrie haben können.

### Beschränkungen im Rahmen von REACH

Im Rahmen der europäischen REACH-Verordnung wurde im Jahr 2020 ein Projekt zur Beschränkung von Perfluorhexansäure (PFHxA), ihrer Salze und Verbindungen in Angriff genommen. Solche Stoffe können in verschiedenen Uhrenanwendungen wie Lederarmbändern, gewissen galvanischen Bädern, Schmiermitteln und Epilamen vorhanden sein. In den letzten beiden Fällen erweist sich ein Ersatz als deutlich schwieriger.

Die FH setzte sich für die Interessen der Branche ein und brachte ihre Sorgen in Form von zwei Stellungnahmen zum Ausdruck. Im Anschluss an diese Interventionen empfahl die Europäische Chemikalienagentur eine Ausnahmeregelung für die Verwendung dieser Stoffe in Epilamen für Uhrenteile.

Im Juni 2023 wurde die endgültige Version des Beschränkungsprojekts veröffentlicht. Die in der Uhrenindustrie verwendeten Schmiermittel und Epilame fallen letztendlich nicht unter die REACH-Beschränkungen, sodass die Kontinuität in der Produktion der Branche erhalten bleibt.

Im Rahmen von REACH wurde 2021 von der deutschen Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und vom Umweltbundesamt ein weiteres Beschränkungsprojekt für gewisse Bisphenole in die Vernehmlassung geschickt, was vor allem in der Lederindustrie Anlass zu grösseren Sorgen gab.

Die FH beteiligte sich an der Debatte über die Beschränkung von Bisphenolen, nahm gegenüber den Initianten zweimal Stellung und rückte dabei drei wesentliche Punkte in den Vordergrund. Erstens unterstrich sie, dass die Nachweisgrenze für Bisphenole von 10 mg/kg bei Ledererzeugnissen technisch nicht realisierbar sei und dieser Grenzwert auf 1'000 mg/kg angehoben werden müsse, damit er mit der Aufnahme von Bisphenol S in den Zulassungsprozess übereinstimme. Zweitens müsste die Übergangsfrist für Ledererzeugnisse von fünf auf zehn Jahre erhöht werden. Drittens wies die FH darauf hin, dass für Lagerbestände unbedingt weiterhin eine Befreiung vorzusehen sei.

Nach der Vernehmlassung wurde diese Beschränkungs-vorlage im August 2023 zurückgezogen. Die deutschen Behörden setzten sich daraufhin zum Ziel, sie zu überarbeiten und zu einem späteren Zeitpunkt – ohne Angabe einer genauen

Frist – nochmals zur Sprache zu bringen. Die Europäische Chemikalienagentur verlangte, jede Änderung gegenüber der ursprünglichen Vorlage sei zu begründen.

### Reese's Law in den USA

Das amerikanische «Reese's Law» wurde im Jahr 2022 verabschiedet. Damit sollen Kinder unter sechs Jahren vor dem Verschlucken von Knopfzellen geschützt werden, und zwar unabhängig davon, ob sie einzeln verkauft werden oder in Produkte eingesetzt sind. Zu diesem Zweck hatte die Kommission für die Sicherheit von Konsumgütern eine strenge Norm zu erarbeiten, die technische Kriterien und Warnungen an die Verbraucher beinhaltete.

Die FH spielte während dieses Prozesses eine aktive Rolle und intervenierte unter anderem gemeinsam mit der American Watch Association bei einer entscheidenden Sitzung in Washington. Dabei wurde eine technische Demonstration der verschiedenen Verschlusssysteme von Batteriefächern elektronischer Uhren durchgeführt. So konnte die Sicherheit dieser Systeme direkt vor Ort aufgezeigt und auf die problematischen Aspekte der ins Auge gefassten neuen Norm hingewiesen werden.

Im August 2023 wurde die definitive Fassung der Regelung in die Vernehmlassung geschickt. Sie enthält eine Unterscheidung zwischen Produkten, die von den Verbrauchern zu öffnen sind, und solchen, die so konzipiert sind, dass sie nur von Fachleuten geöffnet werden können, wie es die FH vorgeschlagen hatte. Produkte mit Kreuzschlitz- oder Schlitzschrauben erfüllen dieses Kriterium allerdings nicht. Ende Jahr war die Diskussion über dieses Dossier noch nicht abgeschlossen.

### Parlamentarische Motion betreffend Reptilienleder

Eine 2019 von Martina Munz (SP/SH) eingereichte parlamentarische Motion verlangte eine Deklarationspflicht für Tierart, Herkunft und Gewinnungsart von Reptilienleder. Die FH stellte sich jahrelang aktiv gegen diese Motion mit der Begründung, die verlangten Anforderungen seien unverhältnismässig. Die meisten importierten Produkte würden bereits das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen und die Empfehlungen des Terrestrial Code der Weltorganisation für Tiergesundheit mit ähnlicher Zielsetzung einhalten.

Gestützt auf eine Empfehlung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats beschloss das Parlament schliesslich den Rückzug der Motion. Die Regulierungsfolgeabschätzung, an der sich die FH aktiv beteiligte, spielte bei diesem Entscheid eine massgebliche Rolle.





# Überblick der

# Aktivitäten im 2023

Als Dachverband der drittichtigsten schweizerischen Exportindustrie verfolgt die FH verschiedene Ziele: Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Branche in der Schweiz und in der restlichen Welt, Bekämpfung der Fälschungsplage, Unterstützung ihrer Mitglieder sowie Information der Mitglieder, Medien und Konsumenten. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir eine Auswahl aus ihrer vielfältigen Tätigkeit im Jahr 2023.



# Verbesserung der Rahmenbedingungen

2023 war die FH weiterhin bestrebt, die Interessen der Branche in der Schweiz und im Ausland zu verteidigen. Bei Verhandlungen im Hinblick auf den Abschluss neuer oder die Revision bestehender Freihandelsabkommen, anlässlich offizieller Reisen oder auf Begehren von Mitgliedern intervenierte sie auf zahlreichen Märkten. Unter anderem wirkte sie in mehreren gemischten Ausschüssen mit. Diese von jedem Freihandelsabkommen eingesetzten Ausschüsse verwalten es und überwachen seine Umsetzung. Sie treffen sich in der Regel alle zwei Jahre.

So waren rund 20 Märkte Gegenstand offizieller Interventionen, unter anderem der Mercosur, Indien, die Türkei, die Philippinen, die Mitgliedstaaten des Golfkooperationsrates, Mexiko und Kasachstan.

Die Anstrengungen drehten sich unter anderem um die Bedingungen des Marktzutritts, technische und administrative Hindernisse, technische Handelshemmnisse, die Organisation des

Vertriebs, den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums und die vorübergehenden Importe. Bei Bedarf leitete die FH ihre Anliegen jeweils in Form eines Memorandums an die betroffenen Ministerien weiter.

## Mercosur

Die Verhandlungen zwischen der EFTA und dem Mercosur (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay) waren 2019 in der Substanz abgeschlossen. Dieses Abkommen soll für über 96% der Schweizer Exporte in die Staaten des Mercosur mittelfristig Zollsenkungen ermöglichen. Theoretisch werden sich dadurch jährliche Einsparungen von rund 180 Millionen Franken ergeben. Dies entspricht dem grössten Sparpotenzial aller von der Schweiz abgeschlossenen Freihandelsabkommen mit Ausnahme derjenigen mit der Europäischen Union und China.



Treffen zwischen Tarcisio de Freitas, Gouverneur des Staates São Paulo, und Guy Parmelin, Bundesrat.

Die Pandemie hatte die rechtliche Prüfung der ausgehandelten Texte stark verzögert und die offizielle Brasilienreise von Bundesrat Guy Parmelin im Juli verfolgte unter anderem das Ziel, den Prozess im Hinblick auf den Abschluss des Abkommens wieder in Gang zu bringen.

Die FH reiste mit, denn aus Sicht der Uhrenindustrie wird das Potenzial Brasiliens allein noch bei Weitem nicht ausgeschöpft. Die Bedingungen für den Marktzutritt und die Vermarktung sind hier in vielerlei Hinsicht schwierig: sehr hohe Gebühren und Steuern, Importverfahren, Regulierung des Vertriebs. All diese Hindernisse verleiten einen ansehnlichen Teil der brasilianischen Kundschaft dazu, ihre Einkäufe im Ausland zu tätigen. Deshalb überlegen sich gewisse Marken, ob sich ihre Investitionen in ihre Marktpräsenz und in ein Vertriebsnetz überhaupt lohnen. Dies kommt der Entwicklung des inländischen Marktes nicht entgegen.

Zahlenmässig sind die Exporte nach Brasilien in der Tat nach wie vor sehr bescheiden: 41 Millionen Franken im Jahr 2022 und 44 Millionen 2023, das heisst, ungefähr gleich viel wie nach Kolumbien. Vor allem aber liegen sie deutlich unter den Exporten nach Mexiko (250 bzw. 290 Millionen), mit dem seit 2001 ein Freihandelsabkommen besteht.

Eine Grundvoraussetzung, um die Geschäfte in diesem Teil der Welt weiterzuentwickeln und den Wirtschaftsakteuren den benötigten Rahmen und die erforderliche Rechtssicherheit zu bieten, bleibt eine spürbare Öffnung des brasilianischen Marktes und gesamthaft des Mercosur. Dies gilt umso mehr, als für den brasilianischen Luxusmarkt allein bis Ende des Jahrzehnts mit einem jährlichen Wachstum von 6 bis 8 Prozent gerechnet wird.

## Indien

Die Verhandlungen zwischen der Schweiz – im Namen der EFTA – und Indien im Hinblick auf ein Freihandelsabkommen wurden Ende Jahr erheblich beschleunigt. Dies aus mehreren Gründen. Einerseits führt New Delhi gleichartige Verhandlungen mit der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich. Deshalb ist dafür zu sorgen, dass die Schweizer Wirtschaft auf dem indischen Markt gegenüber ihren Mitbewerbern nicht benachteiligt wird. Andererseits finden im Frühling 2024 in Indien Parlamentswahlen statt. Das Zeitfenster für einen Versuch, diese wichtigen Verhandlungen abzuschliessen, ist deshalb sehr klein. Sollte dies nicht gelingen, würde eine hypothetische neue Verhandlungsrunde mit Sicherheit auf unbestimmte Zeit vertagt.



*Bei der 21. Verhandlungsrunde in New Delhi von links nach rechts: Markus Schlagenhof, Delegierter des Bundesrats, Guy Parmelin, Bundesrat, Piyush Goyal, Handels- und Industrieminister, Helene Budliger Artieda, Staatssekretärin, L. Satya Srinivas, Sekretär des Wirtschaftsdepartements.*

Die FH verfolgt diese Verhandlungen in Verbindung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft aufmerksam. Die Ziele und Prioritäten der Uhrenindustrie sind den Schweizer Unterhändlern seit Langem bekannt. Dazu gehören in erster Linie die Öffnung des indischen Marktes für Schweizer Uhren (die Einfuhrzölle betragen derzeit 20%) und ein besserer Schutz der Rechte an geistigem Eigentum einschliesslich der geografischen Angaben (Swiss made). Ende 2023 sind die Verhandlungen in ihre letzte Phase getreten. Allerdings sind noch keine Einzelheiten zum Wortlaut des Abkommens bekannt.

## Türkei

In der ersten Sitzung des Gemischten Ausschusses des Freihandelsabkommens EFTA-Türkei konnte die FH auf die anhaltenden Schwierigkeiten mit dem Schutz der Rechte an geistigem Eigentum hinweisen. Die türkischen Behörden

unternehmen zwar anhaltend Anstrengungen zur Verbesserung der Gesetzgebung und ihrer Durchsetzung, aber die Türkei ist noch immer ein Markt mit einem umfangreichen Angebot an gefälschten Schweizer Uhren, insbesondere in Istanbul und in den zahlreichen touristischen Zielen. Das Land dient auch als Drehscheibe für Fälscher aus Asien und Nahost, die ihre Produkte in Europa absetzen wollen.

Die Fälschungsbekämpfung bleibt eine grosse Herausforderung. Oft ist es problematisch oder gar unmöglich, von den verschiedenen Gerichtsbarkeiten Durchsuchungs- und Beschlagnahmungsbefehle zu erwirken. Die Bereitschaft der Polizeieinheiten zur Durchführung von Razzien ist beschränkt und die Markeneigentümer müssen sich oft an private Ermittler wenden, um die Ziele ausfindig zu machen. Ausserdem sind die den Fälschern auferlegten Sanktionen nicht abschreckend genug, denn es kann kein Vermögen beschlagnahmt werden und eine Ersetzung des Schadens ist so gut wie unmöglich.

## Philippinen

Aus den gleichen Gründen hat sich die FH an den Gemischten Ausschuss des Freihandelsabkommens mit den Philippinen gewandt. Einmal mehr mussten die Behörden in gewissen heissen Zonen wie im Greenhills Shopping Center Manila einschreiten. Hier werden an über hundert permanenten oder temporären Ständen ungestraft Tausende und Abertausende gefälschter Schweizer Uhren zum Kauf angeboten. Den Händlern kommt dabei das lasche Verhalten der Eigentümer vor Ort sehr entgegen.

## Golfkooperationsrat

Trotz der Flexibilität der Schweizer Uhren-Exporteure ist festzustellen, dass die Umsetzung des Freihandelsabkommens mit den Mitgliedstaaten des Golfkooperationsrates (Saudi-Arabien, Bahrain, Vereinigte Arabische Emirate, Kuwait, Oman, Katar) nach wie vor problematisch ist.

Die Schwierigkeiten liegen hauptsächlich bei den administrativen Anforderungen in Verbindung mit den Begleitdokumenten und der Zollabfertigung der Waren bzw. den Konformitätsbescheinigungen der Produkte. Nur ein Beispiel: Die von ermächtigten Ausführeern auf der Rechnung ausgestellte Ursprungserklärung wird nicht immer anerkannt, obwohl dies im Abkommen so vorgesehen ist. Allein deshalb müssen die Exporteure an deren Stelle Warenverkehrsbescheinigungen

EUR.1 und je nach Bestimmungsmarkt Ursprungszeugnisse beilegen. Weitere Erschwernisse in unterschiedlichen Graden sind unter anderem die Nichtanerkennung von digitalen Dokumenten oder die Erstellung von Packlisten.

Im Hinblick auf ein spezielles Treffen des Gemischten Ausschusses Anfang 2024 hat die FH diese ganze Problematik den Schweizer Behörden ausführlich zur Kenntnis gebracht. Abgesehen von den Verfahren selbst und den damit verbundenen zusätzlichen Kosten geht es grundsätzlich um die Einhaltung der Bestimmungen des unterzeichneten Abkommens.

## Russland

Was die Entwicklung der europäischen und schweizerischen Sanktionen gegen Russland betrifft, stand die FH in ständiger Verbindung zum Staatssekretariat für Wirtschaft. Während des Berichtsjahres hat die Schweiz im Fahrwasser der Europäischen Union verschiedene zusätzliche Sanktionen erlassen.

Die Uhrenindustrie kam die Restriktionen zunächst beim Import und Export gewisser Metallerzeugnisse zu spüren. Da bestimmte Bestandteile gemäss Zollnomenklatur nicht als Uhrmacherwaren gelten, sondern nach dem Material behandelt werden, aus dem sie bestehen (Waren aus Gusseisen, Eisen und Stahl), mussten unter anderem Schrauben für allgemeine Zwecke sowie Ersatzteile für Uhrgehäuse jeder Art vorübergehend einer Fabrikprüfung unterzogen werden, um nachzuweisen, dass keine russischen Eisen- und Stahlvorprodukte verwendet wurden. In Ermangelung dieses Nachweises wurden im Herbst gewisse Sendungen zu Kundendienstzwecken in verschiedene europäische Märkte zurückgewiesen. Auf Intervention der Schweiz hin hat die EU ihre eigenen Sanktionen angepasst und für unser Land die Gleichbehandlung eingeführt, sodass dieses Hindernis im Austausch zwischen der Schweiz und der EU schnell beseitigt werden konnte.

Mit dem am 19. Dezember 2023 in Kraft getretenen 12. Sanktionspaket wurden auch verschiedene Verbote bezüglich Handel mit russischen Diamanten eingeführt. Sie werden 2024 schrittweise in Kraft treten. Mittelfristig wird unter anderem der Kauf und Import von natürlichen und synthetischen, aus Russland stammenden oder von Russland exportierten (oder durch Russland durchgeführten) rohen oder in Drittländern verarbeiteten Diamanten mit einem Gewicht von mindestens 0,5 Karat (0,1 Gramm) verboten. Mit Diamanten besetzte Edelmetalluhren sind von diesen neuen Sanktionen gleich wie Schmuck ausdrücklich betroffen.



*Von den Sanktionen betroffen sind mit Russland in Verbindung zu bringende Diamanten. Dies gilt auch für den Diamantbesatz von Edelmetalluhren.*

Im Einvernehmen mit den G7 (USA, Kanada, Japan, Vereinigtes Königreich, Deutschland, Frankreich und Italien) wird innerhalb der EU ein Überprüfungs- und Zertifizierungsmechanismus eingeführt, der für die EU und die G7-Staaten als Eintrittsstelle dienen wird, um die Nachverfolgbarkeit der betroffenen Produkte sicherzustellen.

## Mexiko

Im Jahr 2016 unterzeichnete die FH ein Abkommen mit dem Büro des Generalstaatsanwalts der Mexikanischen Republik, um die Zusammenarbeit in der Fälschungsbekämpfung zu verbessern. Eines der zentralen Anliegen war, eine Alternative zur Vorlegung von Originaluhren zu finden, wie sie von den Behörden des Landes verlangt wurde, um nachzuweisen, dass es sich bei Beschlagnahmungen um Fälschungen handelt. Diese Anforderung war mit zahlreichen Problemen behaftet, namentlich aufgrund des Wertes der betroffenen Uhren.

Die Umsetzung des Abkommens erwies sich jedoch als heikel, da die Behörden schon bei den ersten Beschlagnahmungen eine Ausnahme für besonders komplexe Fälle geltend machten. Die neue Regierung und danach die Pandemie brachten die diesbezügliche Tätigkeit jahrelang zum Erliegen und verhinderten sämtliche neuen Operationen vor Ort.

Um in dieser Frage wieder voranzukommen, beteiligte sich die FH im Oktober an der Sitzung des Gemischten Ausschusses Schweiz–Mexiko. Die beiden Parteien ernannten je eine Ansprechperson, um den Dialog wieder aufzunehmen. Ein erster Kontakt wurde bereits hergestellt und die Aussichten auf die Anwendung des Abkommens sind günstig.



## Kasachstan

Die FH stand während den Verhandlungen für das Abkommen über die gegenseitige Anerkennung amtlicher Stempel auf Edelmetallwaren zwischen der Schweiz und Kasachstan in ständiger Verbindung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft und dem Zentralamt für Edelmetallkontrolle. Das Abkommen ist am 1. April 2023 in Kraft getreten. Dadurch wird der Zugang der schweizerischen Uhren- und Schmuckindustrie zum kasachischen Markt für Edelmetallwaren erleichtert.

## Schweiz

### Aufhebung der Einfuhrzölle für Industrieprodukte

Die von der Schweiz eigenständig beschlossene Aufhebung der Industriezölle soll unter anderem gegen die Hochpreisinsel ankämpfen, Handelshemmnisse reduzieren und die Unternehmen entlasten, um so den Wirtschafts- und Industriestandort Schweiz zu stärken.

Die von der FH unterstützte Aufhebung soll der Schweizer Wirtschaft Einsparungen von insgesamt rund 860 Millionen Franken pro Jahr einbringen (Zolleinsparungen, administrative Entlastungen, indirekte Effekte).

Auf den 1. Januar 2024 wurden sämtliche Einfuhrzölle für Industrieprodukte auf null heruntergefahren. Davon betroffen sind unter anderem Uhrenprodukte, Etuis, Schliessen, Batterien sowie Maschinen, elektrische Ausstattungen und Werbetrucksachen.

Diese Aufhebung wirkt sich auch auf andere Zollbestimmungen aus. Sie hat insbesondere die Vereinfachung des Schweizer Zollltarifs mit der Fusion gewisser Tarifpositionen zur Folge. Dementsprechend müssen die Ein- und Ausfuhrdeklarationen nun anhand der neuen Struktur des schweizerischen Zollltarifs erstellt werden. Für die Uhrenindustrie sind die Änderungen minimal und betreffen Informationen von geringerer Bedeutung. Sie betreffen Wecker und Standürchen, Teile von Gehäusen, Pendulen-Gestelle und -Kabinette.

Was die Zollabfertigung betrifft, bleibt die Verpflichtung zur Deklaration und Vorlage der Begleitdokumente bestehen, wobei Passar, das neue Warenverkehrssystem des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), diesbezüglich zu weiteren Vereinfachungen und Erleichterungen führen wird. Bei definitiver Einfuhr in die Schweiz werden keine Ursprungsnachweise mehr verlangt. Weiterhin erforderlich sind sie hingegen im Rahmen der Kumulation oder von Wiederausfuhr

importierter Waren. Trotz Zollbefreiung wird auf jeden Fall immer empfohlen, von ausländischen Lieferanten Ursprungsnachweise zu verlangen. Seit dem 1. Januar 2024 ist es möglich, die Ursprungsnachweise in digitaler Form aufzubewahren.

### Zollgesetzrevision

Die Revision der schweizerischen Zollgesetzgebung wurde im Berichtsjahr in Verbindung mit dem Transformationsprogramm des BAZG fortgesetzt.

Für eine umfassende Vereinfachung, Vereinheitlichung und Digitalisierung der Prozesse ist eine Gesamtrevision erforderlich. Mit dieser Revision wird auch eine Harmonisierung des Aufgabenvollzugs des BAZG angestrebt: Berufsbild der Zollbeamten, Datenschutz, Risikoanalyse, Migration. Auch sämtliche abgaberechtlichen und nichtabgaberechtlichen Erlasse im Zusammenhang mit den Aufgaben des BAZG müssen angepasst werden.

Im Vernehmlassungsverfahren brachte die FH unter anderem ihre Anliegen betreffend das Engagement des BAZG in Sachen Schutz des geistigen Eigentums (z.B. Behandlung von Beschlagnahmungen), Kompetenzenverteilung zwischen dem BAZG und der Edelmetallkontrolle sowie Schutz des Geschäftsgeheimnisses vor.

Anfang Juni erklärte sich der Nationalrat bereit, die Arbeiten fortzusetzen, während die vorbereitende Kommission die Rückweisung an den Bundesrat empfahl. Das Dossier ging somit an die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats zurück und im Herbst begann die Detailberatung.

### Konjunkturumfragen

Die FH beteiligte sich an den regelmässigen Umfragen des Staatssekretariats für Wirtschaft und von economiesuisse über die Konjunkturentwicklung in der Schweiz gestützt auf die Geschäftslage, die Beschäftigung und die Investitionen, aber auch die Einschätzung der Erholung nach Covid oder der Folgen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Ausserdem nahm sie an den beiden von Bundesrat Guy Parmelin organisierten Gesprächsrunden zur Analyse der Exportsituation teil.

# Information und Public Relations

## Beziehungen mit Medien

Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigten die Medien ein reges Interesse für die Entwicklung in der Branche. Bei unserem Verband gingen zahlreiche Anfragen für Artikel und Interviews ein. Alle Schweizer Medien (nationale und lokale TV- und Radiosender, Printmedien), aber auch verschiedene ausländische Medien wie die New York Times oder Agence France Presse verfolgten die Entwicklung in der Branche aufmerksam, namentlich anlässlich der Uhrenmessen (Watches & Wonders, Time to Watches, Geneva Watch Days, EPHJ, Technical Watchmaker Show). Im Rahmen seiner Serie Fåla produzierte das Radio und Fernsehen der italienischsprachigen Schweiz zudem eine Sendung über den Verkauf von Uhren und Fälschungen.

Zum Jahresende gewährte der Präsident der FH der Agentur SDA/AWP ein Gespräch, in dem er Jahresbilanz zog und sich mit den Aussichten für die Branche befasste.

Der Präsident der FH hielt auch mehrere Referate und Ansprachen, unter anderem anlässlich der Eröffnung des Kongresses ISO/TC 114 und der Messen EPHJ, Time to Watches und Technical Watchmaker Show. Zudem nahm er an der Generalversammlung des Schweizer Tourismus-Verbandes und anlässlich des 50. Jubiläums der COSC Stellung und sprach wie jedes Jahr vor den Schülerinnen und Schülern des Französischen Gymnasiums Biel.

## Revue FH

Die Revue FH bot ihrer Leserschaft in 18 Ausgaben auf Französisch und Englisch einen umfassenden Überblick über die Aktualität in der schweizerischen und internationalen Uhrenbranche. Die Tätigkeit der FH, Exportstatistiken, Berichte von Uhrenherstellern und Zulieferbetrieben, neue Produkte und Auszüge aus dem Handelsregister füllten die Seiten des Magazins. Die bei der Leserschaft und bei Inserenten gleichermaßen beliebte Revue FH steht den Verbandsmitgliedern und Abonnenten auch in elektronischer Form zur Verfügung.

## Website

Die sehr rege besuchte Website der FH gilt als erste Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Uhrenindustrie. Im Jahr 2023 wurden ihre Seiten wiederum millionenfach aufgerufen. Sie ist auch eine wichtige Vermittlerin von Information

über die laufende Tätigkeit der FH und von Uhrenunternehmen sowie über neu auf den Markt gebrachte Produkte. Ausserdem gibt sie Auskunft über die Exportstatistiken, das Swiss-made-Label, die Fälschungsproblematik und vieles mehr.

## watch.swiss

Wie schon in den beiden Vorjahren drehte sich die Promotionsstrategie der FH rund um zwei Schwerpunkte: die physische und digitale Ausstellung *watch.swiss* und die Verbreitung von Inhalten über die sozialen Netzwerke. Und selbstverständlich besteht eine gewisse Durchlässigkeit zwischen den beiden Bereichen.



*In Schweden interessierten sich junge Besucherinnen und Besucher für die Ausstellung und ihren Wettbewerb mit einer Schweizer Uhr als Preis.*



Die Ausstellung *watch.swiss* wurde im Herbst 2023 zweimal in Europa gezeigt. Zuerst war sie in Dänemark und anschliessend in Schweden jeweils rund 10 Tage lang zu sehen. Beide Veranstaltungen wurden mit grosser Begeisterung aufgenommen. Auch die auf den japanischen Markt zugeschnittene Version der Ausstellung, *watch.swiss Japan*, wurde im Jahresverlauf zweimal gezeigt (siehe Rubrik über die FH-Zentren im Ausland, Seite 31).

Auf die nordischen Länder entfällt nur ein kleiner Teil der Schweizer Uhrenexporte. Im Jahr 2023 waren es gut 200'000 Uhren. Auf diesen Märkten haben die Konsumenten allerdings eine hohe Kaufkraft, weshalb sich hier für *watch.swiss* eine gute Gelegenheit bot, auf potenzielle Kunden zuzugehen, vor allem der jüngeren Generationen.

Die Ausstellungsorte erfüllten die Kriterien von *watch.swiss* ausgezeichnet, denn sie waren für das Zielpublikum sehr gut zugänglich. Die Fisketorvet Mall befindet sich in einem dicht besiedelten, urbanen und dynamischen Kopenhagener Quartier, das jährlich über 8 Millionen Besucher zählt. Dank der Zusammenarbeit mit einem örtlichen Geschäft der Kette Carat und mit den Marken Certina, Longines und Tissot wurde die Ausstellung durch eine breite Auswahl von Schweizer Uhren ergänzt. Solche Partnerschaften ermöglichen die Verbindung der lehrreichen Besuchererfahrung von *watch.swiss* mit derzeit auf dem Markt erhältlichen Produkten, was die Werbebotschaft verstärkt. Die Gallerian Mall ihrerseits ist dank ihrer einzigartigen Lage im Stadtzentrum das bekannteste Shoppingcenter Stockholms. Es zählt jährlich gegen 12 Millionen lokale Besucher und Touristen. Wie in Dänemark beteiligte sich ein örtlicher Detailhändler – Stjärnumakarna – an der Veranstaltung und präsentierte Uhren mit dem Swiss-made-Label.

Dank der guten Sichtbarkeit dieser einzigartigen Standorte konnte die Erfahrung *watch.swiss* unter optimalen Bedingungen angeboten werden. Facebook- und Instagram-Kampagnen sowie ein Wettbewerb, bei dem eine Uhr zu gewinnen war, trugen dazu bei, der Kernbotschaft der Ausstellung noch mehr Präsenz zu geben. Erklärtes Ziel war, die digitale Gemeinschaft zu erweitern und die Interaktion mit den Besuchern auszubauen. Am Ende der Operation konnte eine erfreuliche Bilanz gezogen werden: 213'000 Personen wurden mit den Kampagnen erreicht und es gab über 100'000 Interaktionen mit den publizierten Inhalten.

Die Promotionstätigkeit der FH erfolgt das ganze Jahr über auch auf Facebook und Instagram. Die digitale Strategie wird regelmässig an die schnelle Entwicklung der auf Social Media beo-

bachteten Trends und ihren komplexen Algorithmus angepasst. Das Publikum soll dabei auf gewissen Zielmärkten mit einem hochwertigen, attraktiven, exklusiven und massgeschneiderten Inhalt angesprochen werden. Um Inhalte zu kreieren, besuchte die FH im Laufe des Jahres deshalb zehn ihrer Mitglieder (RB Baumgartner, Delance, Raymond Weil, Audemars Piguet, Alpina, Charles Girardier, Oris, Richard Mille, Claude Meylan und Norqain) sowie einen passionierten Schweizer Uhrensammler. Im Mittelpunkt standen dabei die Menschen, die in den verschiedenen Bereichen der Unternehmen tätig sind, die ihre Leidenschaft weitergeben und den Inhalt mit den von ihren Produkten vermittelten Emotionen bereichern.

Insgesamt wurden 15 Videos und über 500 Fotos erstellt. Die verschiedenen Kampagnen erreichten zwei Millionen Personen und auf Instagram kamen rund 1'700 neue Abonnenten hinzu. Es waren auch über 230'000 Video Views zu zählen, was das erhebliche Interesse verdeutlicht.

## Uhrenstatistiken und Marktentwicklung

Vom Bundesamt für Zoll werden jeden Monat Exportstatistiken veröffentlicht. Diese nach Märkten, Materialien und Preissegmenten gegliederten amtlichen Daten ermöglichen eine detaillierte und regelmässige Verfolgung der Branchenentwicklung. Für die Marken sind sie auch eine wichtige Informationsquelle und Vergleichsgrundlage. Eine Modellierung der vergangenen Entwicklung mit makroökonomischen Frühindikatoren ermöglicht mittelfristige Vorhersagen.

Der Analyse des Uhrenmarktes und seiner Aussichten dienen nicht nur diese Zollstatistiken, sondern auch zahlreiche weitere Elemente wie die Trends der Luxusbranche, die verfügbaren *Sell-out*-Daten, die Entwicklung des Sekundärmarktes, die Konsumgewohnheiten der verschiedenen Generationen, das wirtschaftliche Umfeld, die Digitalisierung und die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen.

Die laufende Beurteilung dieser Faktoren wird über den *Newsletter* wöchentlich an die interessierten FH-Mitglieder abgegeben. Diese Mitteilungen berücksichtigen verschiedenste Quellen, um die Aktualität von rund einem Dutzend Themen rund um den Uhrenmarkt zusammenzufassen.

Alle diese Elemente fliessen in eine vertiefte Analyse ein, die via das Wirtschaftsmagazin *Tendances* vierteljährlich abgegeben wird. Im Jahr 2023 war die Entwicklung des Uhrenmarktes von der Rückkehr Chinas und Hongkongs in die schwarzen Zahlen,

einer hohen Nachfrage nach persönlichem Luxusbedarf – insbesondere Uhren – sowie der deutlichen Erholung des Eintrittssegments geprägt, die seit Frühling 2022 zu beobachten war.

Eine halbjährliche weit verbreitete Medienmitteilungergänzt die Information der FH im Zusammenhang mit den Uhrenstatistiken und der Marktentwicklung.

### Fachlexikon Berner

Die FH schloss die Aktualisierung des Fachlexikons der Uhrenindustrie ab, besser bekannt als «Fachlexikon Berner». Seine vollständig überarbeitete Neufassung ist seit Ende 2023 auf der Website der FH online aufrufbar. Zudem ist sie via App für Smartphones zugänglich. Die Einzelheiten zu diesem Projekt sind im Kapitel über die wichtigsten Ereignisse auf Seite 9 nachzulesen.

### Generalversammlung

Die Generalversammlung FH 2023 fand mit grosser Präsenz im Kongresshaus Biel statt. Im statutarischen Teil wurden alle Traktanden genehmigt und in der Person von Yves Bugmann wurde der neue Präsident der FH ab 2024 gewählt. Es folgte ein Referat von Philippe Zahno, Leiter Public Affairs von Svizra27, zum Thema «Projekt Landesausstellung Svizra27: Mensch – Arbeit – Zusammenhalt».



*Die letzte Generalversammlung unter der Leitung von Jean-Daniel Pasche fand in Biel statt.*



# Fälschungsbekämpfung

## Umfang der Tätigkeit

Im Jahr 2023 war die FH für die Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft und den Fachbereich Internet an zahlreichen Fronten tätig. Bei Interesse kann dazu ein detaillierter Bericht angefordert werden. Es folgt eine Zusammenfassung.

## Beschlagnahmungen auf den Märkten

### Saudi-Arabien

Angesichts der sehr guten Ergebnisse, die wir im Vorjahr in Saudi-Arabien erzielen konnten, wurde das Aktionsprogramm im Jahr 2023 weitergeführt. Die Polizei und die Beamten der saudischen Behörde für geistiges Eigentum führten ein Dutzend Beschlagnahmungen durch. Dabei stützten sie sich hauptsächlich auf Nachforschungen des FH-Beauftragten vor Ort. So konnten rund 128'000 gefälschte Schweizer Uhren sichergestellt werden.

Parallel dazu schritten die saudischen Zollbehörden 14-mal an den Landesgrenzen ein und beschlagnahmten rund 23'000 gefälschte Schweizer Uhren.

### Brasilien

Die brasilianische Abteilung für Betrugsbekämpfung organisiert in der Zone «25 de Marzo» in São Paulo etwa alle zwei Jahre

gross angelegte Razzien. Diese beliebte Einkaufsstrasse ist für ihr Riesensortiment an Fälschungen jeder Art bekannt. Ende November wurden in zwei Einkaufszentren, der Galerie Boulevard Monti Mare und dem Shopping Veneza, Fälschungen beschlagnahmt.

Vermutlich als Folge eines Informationslecks konnten gewisse Verkäufer die strittigen Produkte rechtzeitig aus den Geschäften entfernen. Deshalb lag die beschlagnahmte Menge unter den Erwartungen. Dennoch wurden an beiden Standorten sowie im Auto eines Verkäufers auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums Fälschungen gefunden. Im Übrigen wurden die Verkaufslizenzen entzogen und den betrügerischen Machenschaften zumindest vorübergehend Einhalt geboten.

### Ägypten

Im Jahr 2023 wurde von den ägyptischen Polizeibehörden ein knappes Dutzend Razzien durchgeführt, die zur Beschlagnahmung von fast 30'000 gefälschten Schweizer Uhren führten. Zunächst ging die Polizei in Zusammenarbeit mit den von der FH beauftragten Partnern gegen einen Verkäufer von Fälschungen am Stadtrand von Kairo vor. Dabei konnte sie fast 12'000 gefälschte Schweizer Uhren und 1'000 unechte Uhrenetuis sicherstellen.

Im Jahresverlauf erfolgten noch weitere Interventionen, und zwar vor allem gegen Geschäfte in Kairo. Sie förderten mehrere Tausend gefälschte Uhren zutage.



*Showroom in Saudi-Arabien mit gefälschten Schweizer Uhren im Angebote.*



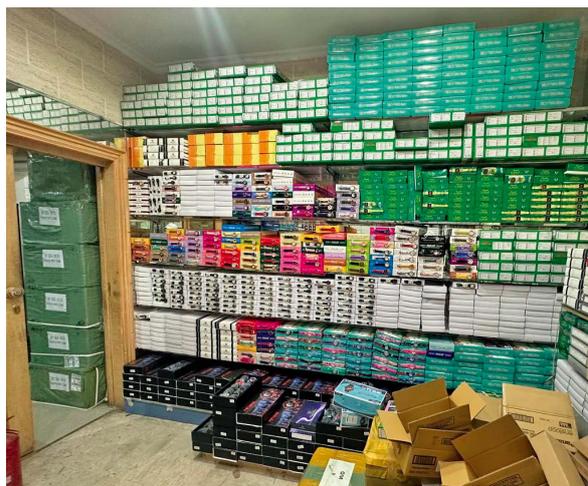
*In São Paulo werden zahlreiche gefälschte Modelle zum Kauf angeboten.*

## Malaysia

Im Berichtsjahr wurde die FH erstmals in Malaysia tätig. Im ersten Halbjahr wurden auf einem Markt in Kuala Lumpur sechs Polizeirazzien durchgeführt. Sie ermöglichten die Beschlagnahmung von gut 2200 gefälschten Schweizer Uhren.

Im Norden des Landes zielte eine Operation auf einen Verkäufer ab, der auf Facebook Live und Shopeee tätig war. Die Zahl der Beschlagnahmungen war zwar relativ bescheiden (40 Stück), aber die Aktion zeigte, dass es auch möglich ist, gegen Online-Verkäufer vorzugehen.

Schliesslich wurde im Einkaufszentrum Sungai Wang Plaza in Kuala Lumpur eine Razzia durchgeführt. Dabei wurden nur 20 gefälschte Uhren vorgefunden, vermutlich als Folge eines Informationslecks. Ein Teil der Fälschungsverkäufer in der Petaling Street liessen ihre Türen an jenem Tag nämlich ohne ersichtlichen Grund geschlossen.



*Lagerbestand gefälschter Schweizer Uhren in Kuala Lumpur.*

## Schulung von Behörden

Im Kampf gegen Fälschungen gehört die Schulung von Behörden zu den wichtigen Tätigkeiten der FH. Einerseits soll sie für die Problematik sensibilisieren und aufzeigen, wie man echte von falschen Uhren unterscheidet, und andererseits die Zusammenarbeit mit den Rechteinhabern erleichtern. Die Abläufe, um die Uhren schnell identifizieren zu können, sollen vereinfacht werden. Da sich die Qualität der gefälschten Uhren laufend verbessert, wird ihre Analyse umso schwieriger.

Im Jahr 2023 wirkte die FH bei verschiedenen Schulungen in Ägypten, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Griechenland, Katar, den Niederlanden, Peru, Polen, Rumänien, Saudi-Arabien, Singapur, Spanien, der Türkei und Ungarn mit. Dabei konnten über 2'000 Beamte von Polizei- und Zollbehörden sowie Richter und Mitarbeitende von Amtsstellen für geistiges Eigentum überall auf der Welt für die Probleme der Uhrenfälschung sensibilisiert werden.

Zur Unterstützung der Ausbildung hat die FH kurze Videos zuhanden der Polizei- und Zollbehörden produziert. Diese visuellen Schulungsunterlagen zeigen, wie beschlagnahmte Uhren zu fotografieren sind. In 90% der Fälle werden von den Experten zur Identifikation der Uhren nämlich diese Bilder herangezogen. Deshalb ist eine hohe Qualität unerlässlich. Nach den ersten positiven Rückmeldungen sollen noch weitere Videos erstellt werden.



*Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Zoll- und Polizeibehörden nahmen an der Schulung der FH in Spanien teil.*



## Tätigkeit im Internet

Der Kampf gegen den Online-Verkauf von Fälschungen hat 2023 einen neuen Meilenstein erreicht. Nachdem von 2016 bis 2020 eine Million Rückzüge von Inseraten erreicht worden war, fiel die Zahl in den Jahren 2021 und 2022 wieder auf 850'000. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch zwei Faktoren zu erklären. Einerseits wenden die Fälscher immer ausgeklügeltere Strategien an, um ihre Produkte zu verschleiern. Andererseits sind die Anforderungen der Verkaufsplattformen für den Rückzug der Inserate immer höher. Trotz erschwelter Bedingungen erreichte die FH im Jahr 2023 erneut eine siebenstelligen Anzahl Rückzüge. Besondere Anstrengungen wurden unternommen, um die Analyse der Fälschungen und die Meldeabläufe weitgehend zu automatisieren. So wurden von den E-Commerce-Plattformen und den sozialen Netzwerken über eine Million Inserate zurückgezogen. Der mittlere Verkaufspreis der gefälschten Uhren lag bei 224 Schweizer Franken und die durchschnittliche Anzahl Produkte an Lager pro Inserat wird auf 186 Stück geschätzt.

Im Jahr 2023 weckten mehrere Online-Verkaufsplattformen die Aufmerksamkeit der FH:

- Shopee und ihre elf in Asien und Südamerika tätigen Plattformen, auf denen Fälschungen in grosser Zahl angeboten werden;
- Avito, eine russische Plattform, die keine Anstalten gemacht hat, ihre proaktiven Massnahmen zu verbessern;
- Pinduoduo, eine in China führende E-Commerce-Plattform, bei der wesentliche Verbesserungen in den Meldeabläufen verzeichnet wurden.

Bezüglich Bekämpfung von Websites, die Uhrenfälschungen zum Kauf anbieten, wurde die Überwachung dank dem von der FH entwickelten massgeschneiderten System WebIntelligence sehr effizient fortgesetzt. Hoster, die im Anschluss an die gewohnten Mahnschreiben nicht kooperieren, werden eingehenderen Abklärungen unterzogen. Die auf die Mahnungen nicht reagierenden Domains werden in Aktionen zur Beschlagnahme von Domains einbezogen. Die letzte derartige Aktion wurde Ende Jahr abgeschlossen und ermöglichte es, fast 300 zuvor von Fälschern genutzte Domains zu sperren. Parallel dazu beteiligte sich die FH an der 14. «In Our Sites»-Operation von Europol, bei der Domains mit einer nationalen Endung von an der Aktion beteiligten Ländern beschlagnahmt wurden. Schliesslich ermöglichte eine Untersuchung der italienischen Kriminalpolizei und der Guardia di Finanza, zu der die FH Ermittlungsinformationen beigesteuert hatte, die Beschlagnahme von 40 Websites, über die Tausende von gefälschten Produkten, unter anderem gefälschte Schweizer Uhren, online erhältlich waren.

Die FH befasste sich auch mit neuen technologischen Entwicklungen, insbesondere generativer künstlicher Intelligenz und den Risiken, die sie für die Rechteinhaber darstellt. Es stehen Überlegungen im Raum, die ihr zugrunde liegenden Technologien wie *machine learning* in ihre Abläufe zur Erkennung von Fälschungen einzubeziehen.

Im Gesetzgebungsbereich wirkte die FH in einer Arbeitsgruppe der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OCDE) mit, um eine allgemeingültige Empfehlung zur Bekämpfung von Fälschungen auf Online-Plattformen auszuarbeiten. Die Entwicklung in Verbindung mit dem europäischen Gesetz über digitale Dienste wurde aufmerksam verfolgt. Es ist am 16. November 2022 in Kraft getreten und sieht einheitliche Regeln für die Rechte und Pflichten in Verbindung mit digitalen Diensten vor, namentlich für die Verkaufsplattformen hinsichtlich Umgang mit illegalen und/oder schädlichen Inhalten. Schliesslich beteiligte sich die FH an der Erarbeitung der Liste sehr grosser Online-Plattformen, die vom Amt des Handelsbeauftragten der USA veröffentlicht wurde. Auf dieser seit April 2023 bekannten schwarzen Liste stehen unter anderen TikTok, AliExpress, Meta und Snapchat. Dadurch sollen diejenigen Länder bestimmt werden, die aus Sicht des geistigen Eigentums vorrangig zu überwachen sind.

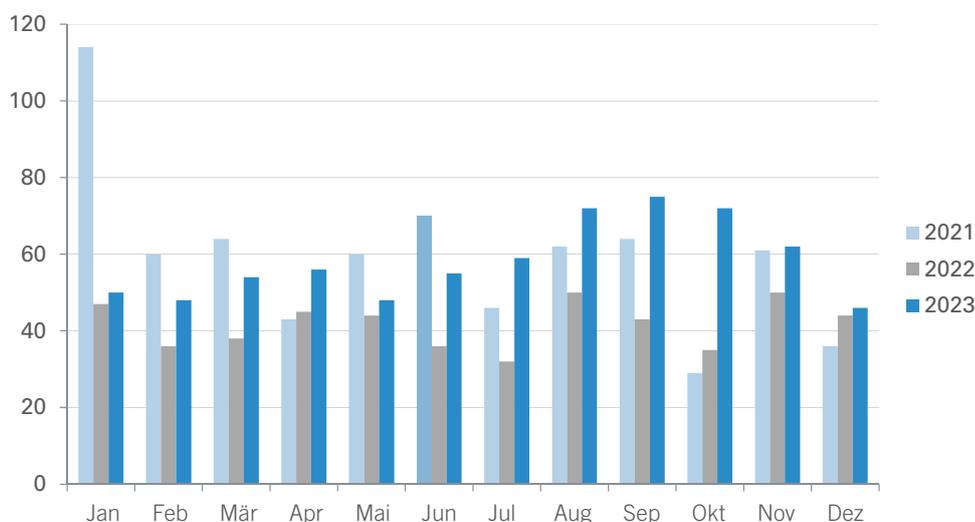
Auch die FH war auf diesem Gebiet nicht untätig und unterzog grosse Vertriebsnetze verschiedenen Untersuchungen. Sie kooperierte mit den Behörden verschiedener Länder, um die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

## Technische Analysen

Im Jahr 2023 unterzog das Expertenteam der FH 118 Uhren einer eingehenden Analyse. Dabei wurden deutliche Verbesserungen bei den Details und der Ästhetik der Fälschungen festgestellt. Die Inschriften auf den Werken wie auch die Bearbeitung der Oberflächen wurden perfektioniert. Derartige Verbesserungen findet man auch auf allen Ausstattungsteilen, was die Unterscheidung anhand von Bildern immer schwieriger macht.

## Bearbeitete Beschlagnahmungen und kollektive Schweizer Beschlagnahmeanträge

Im Berichtsjahr wurden 16% mehr Beschlagnahmungen bearbeitet (1'722 gegenüber 1'487 im Jahr 2022). Die Anzahl offizieller Fälschungsbescheinigungen erhöhte sich ebenfalls



*Anzahl der Beschlagnahmen im Rahmen von kollektiven Schweizer Beschlagnahmeanträgen für Marken der Antifälschungs-Gemeinschaft der FH*

um 16% auf 612 (527 im Jahr 2022). Insgesamt wurden an den Schweizer Grenzen 1'532 Stück (bei Touristen und im Postverkehr) beschlagnahmt.

Was die kollektiven Beschlagnahmeanträge der FH betrifft, wurden 695 Geschäfte und 921 Uhren gezählt, was im Monatsschnitt 57 Fällen entspricht. Die Zahl der Länder, aus denen die am Zoll beschlagnahmten Produkte stammen, ist von 28 im Jahr 2022 sprunghaft auf 46 gestiegen. Diese Zahl erklärt sich durch die Erholung des Tourismus. 59% der deklarierten Ursprünge entfielen auf China und Hongkong, 6% auf die Türkei. Weiterhin unter Überwachung stehen die Niederlande und Litauen mit 6% bzw. 4%.

### Hong Kong Watch & Clock Fair

Im Jahr 2023 wurde die Überwachungstätigkeit an der Hong Kong Watch & Clock Fair wieder aufgenommen. Insgesamt wurden 36 Anzeigen eingereicht. Sie betrafen allesamt Verletzungen eingetragener Designs. Die Rechtsanwälte des Messe-Panels hiessen alle Anträge gut.

### Neue Entwicklungen

Mit Moissanit, einer Siliciumcarbid-Verbindung, die bisweilen als Diamant-Imitat verwendet wird, befassten sich die Fachleute der FH eingehender. Das Herstellungsverfahren erweist sich als komplex und kostspielig, aber das erzielte Ergebnis, ein sehr hochwertiger Kristall, kann die normalerweise verwendeten Wärmeleitfähigkeitstester in die Irre führen. Die Fälscher haben dieses Verfahren übernommen, um einerseits den Kunden zu täuschen und andererseits den Preis der gefälschten Produkte zu erhöhen. Dieser Markt ist allerdings noch sehr beschränkt.

Auch die Personalisierung von – überwiegend japanischen – Markenuhren beschäftigte die FH. Die an der Ausstattung vorgenommene Transformation kopiert gewisse gut bekannte Designs der schweizerischen Uhrenindustrie. Man könnte zwar Gerichtsverfahren einleiten (Designkopie oder unlauterer Wettbewerb), aber den Urhebern ist sehr schwer beizukommen, denn die vorgenommenen Modifikationen weichen ein wenig von den eingetragenen Originalmodellen ab und die Marke wird nie wiedergegeben. Die FH verfolgt die Entwicklung dieses Dossiers jedoch sehr aufmerksam.

## Normierung

Mit Unterstützung ihres Normen-Komitees koordinierte die FH mehrere nationale, europäische und internationale Projekte. Ausserdem leistete sie wichtige Beiträge, damit die Arbeiten voranschreiten.

Im Bereich der nationalen Normierung betrafen die wichtigsten Projekte die Revision der Norm *NIHS 96-50*, die sich mit der Widerstandsfähigkeit gegen chemische und klimatische Einwirkungen befasst, die deutsche Übersetzung aller NIHS-Normentexte sowie die Bildung von drei neuen Arbeitsgruppen: «Verantwortungsbewusste Beschaffung von Edelmetall und Recycling-Gold», «Methodik für die Analyse der Lebensdauer» und «Oberflächenbeschaffenheit im Uhrenbereich». Die Arbeitsgruppe «Gemmologie für die Uhrenindustrie» war ausgesprochen aktiv, namentlich bei der Erarbeitung einer Norm für kleine Diamanten. Seit 2021 ist die FH Mitglied der World Jewellery Confederation (CIBJO). Nun erhielt sie erstmals Gelegenheit zur Teilnahme an ihrem Kongress, der im indischen Jaipur stattfand. Dabei konnte sie auf die Prioritäten der Schweizerischen Uhrenindustrie hinweisen und ihre Interessen geltend machen, namentlich in Bezug auf Diamanten. Unter anderem betonte sie die Notwendigkeit einer eindeutigen Kennzeichnung zur Unterscheidung laborgefertigter Diamanten von solchen natürlichen Ursprungs.



*Nach ihrem Beitritt 2021 nahm die FH aktiv am Kongress 2023 der World Jewellery Confederation teil.*

Die FH ist von der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) mit dem Sekretariat des interdisziplinären Ausschusses *INB/NK 164 – Schmuckwaren* als Spiegelgremium von vier entsprechenden europäischen oder internationalen Ausschüssen betraut. In Zusammenarbeit mit den ernannten Experten ist das Sekretariat dafür zuständig, auf die von diesen Ausschüssen in die Wege geleiteten Vernehmlassungen zu antworten und zuhanden der SNV eine Stellungnahme im Namen der gesamten Schweizer Industrie abzugeben. Im Berichtsjahr wurden rund 10 Abstimmungen koordiniert und es fanden zwei Plenarsitzungen statt. Behandelt wurden dabei der Stand und Verlauf der Normentwürfe, und zwar in erster Linie solche mit einem direkten Bezug zur Uhrenindustrie. Ausserdem führt die FH das Sekretariat des für Diamanten zuständigen Ausschusses, der einen Normentwurf für deren Kontrolle abgeschlossen hat.

Was die internationale Normierung betrifft, war das Jahr 2023 vor allem vom Kongress ISO/TC 114 – Zeitmesstechnik, den die FH in Interlaken organisierte, und von den Fortschritten bei mehreren Projekten geprägt. Die Studien und Versuche zum Verbesserungspotenzial des Kondensationstests der Norm *ISO 22810 – Wasserdichte Uhren* wurden fortgesetzt. Das mit den Leuchtstoffen befasste Unterkomitee schloss seine Arbeit an der Revision der Norm *ISO 17514 – Zeitmessgeräte – Photolumineszenzschichten – Prüfungen und Anforderungen* ab. Die Norm wird Anfang 2024 veröffentlicht. In Bezug auf die Uhrgläser bekräftigte die Schweizer Delegation ihren Willen, einen Denkprozess über eine allfällige Aufnahme von einigen Definitionen und vier Tests in die Norm *ISO 14368-4* über die Antireflex-Beschichtung von Uhrgläsern in Gang zu bringen. Bei den Tests geht es um die Widerstandsfähigkeit gegen Kratzer, Abnutzung, Ultraschall und Kosmetikprodukte. Die Revision der Norm *ISO 6426-2 – Begriffe der Zeitmesstechnik- Teil 2: Technisch-kommerzielle Definitionen* wurde mit mehreren neu darin aufzunehmenden Definitionen in Angriff genommen. Es wurde beschlossen, die Norm *ISO 16253 – Uhrengehäuse und Zubehör – In der Gasphase aufgedampfte Beschichtungen* zu revidieren. Dem entsprechenden Unterkomitee wurde die Aufgabe erteilt, die Arbeiten in Verbindung mit den Edelmetallbeschichtungen zu koordinieren. Es sei noch angemerkt, dass das Normprojekt betreffend Harmonisierung der Praxis in Sachen regulatorische Einhaltung gut vorangeschritten ist und im Jahr 2024 möglicherweise abgeschlossen wird.

# Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft

In dem für FH-Mitglieder vorbehaltenen Extranet sind verschiedene Leistungen verfügbar. Sie geben Zugang zu wichtigen Informationen und Arbeitsinstrumenten. Die FH hält sich ständig auf dem Laufenden über die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit und den Interessen der Mitglieder. Fünf spezifische Newsletters zur Bekämpfung von online und vor Ort angebotenen Fälschungen, zur Entwicklung des Uhrenmarktes, zur Normierung und zu regulatorischen Fragen vervollständigen diese Tätigkeit.

## Juristische Dienstleistungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz und im Ausland werden für die Unternehmen Tag für Tag komplexer. In den USA unterliegen Uhren mit einer Knopfzelle einer neuen Gesetzgebung, der sog. «Reese's Law». Diese verlangt eine Sicherung des Batteriefachs, um zu verhindern, dass Kleinkinder die Batterie versehentlich verschlucken können. Weitere Einzelheiten zu dieser Gesetzgebung findet man im Kapitel über die wichtigsten Ereignisse, Seite 11.

Während die USA versuchen, die Batteriefächer elektronischer Produkte bestmöglich zu sichern, geht die Entwicklung in der Europäischen Union in eine ganz andere Richtung. Im Kampf gegen die programmierte Obsoleszenz der Produkte plädiert die EU in der Tat für eine bessere Zugänglichkeit der Batterien durch die Konsumenten, damit sie den Batteriewechsel im Idealfall selbst vornehmen können. Diese beiden diametral entgegengesetzten Standpunkte stellen die zahlreichen Hersteller solcher Produkte selbstredend vor Probleme. Die FH hat dazu mehrere Stellungnahmen an die amerikanischen und europäischen Gesetzgeber übermittelt, um die Interessen der Branche zu schützen.

Die neuen Entwicklungen im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen sind für sie eine zusätzliche Belastung. In der Schweiz verlangt die Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit von gewissen Unternehmen eine Berichterstattung über diese sowie über andere nichtfinanzielle Fragen. Die ausserordentlich dynamische Entwicklung in der EU ist für die schweizerische Uhrenindustrie angesichts der grenzübergreifenden Wirkung dieser Regelungen ebenfalls von grossem Interesse. Die europäische Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen gibt nun den Rahmen für die diesbezüglichen Pflichten der Unternehmen vor. Die zukünftige europä-

ische Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit wird sich ihrerseits mit dem verantwortungsvollen unternehmerischen Verhalten befassen.

2023 begleitete die FH auch die Umsetzung der neuen schweizerischen Datenschutzgesetzgebung. Im Anschluss an die Entwicklung in der EU hat die Schweiz auf diesem Gebiet neue Vorschriften erlassen, die bei Schweizer Unternehmen gewisse Anpassungen erfordern können. Die FH hat eine Wegleitung in Form einer Checkliste zuhanden ihrer Mitglieder erarbeitet, damit sie die neuen Herausforderungen besser verstehen und die Änderungen in ihre operativen Abläufe integrieren können.

Im Jahresverlauf hat sich die FH mit zahlreichen Projekten und Fragen ihrer Mitglieder befasst. Swiss made, Ursprungsregeln, Revision des Kartellgesetzes, Revision des Patentgesetzes, Probleme mit der Aneignung schweizerischer Uhrenmarken in China und Revision des Geldwäschereigesetzes gehörten unter anderem zu den Themen, mit denen sich die Juristen vorrangig befassten. Interessierte FH-Mitglieder wurden via Newsletter zu Regulierungsfragen regelmässig über Neuerungen auf diesem Gebiet informiert.

## Wirtschaftliche Leistungen

Im Extranet der FH stehen den Verbandsmitgliedern zahlreiche statistische und wirtschaftliche Informationen zur Verfügung. Sie haben hier Zugang zur umfassenden Datenbank der Uhrenexportstatistiken, zu den vierteljährlichen Analysen über die Entwicklung der Branche in der Publikation *Tendances* und zu Angaben über die Exporte der übrigen wichtigen Akteure weltweit. Die betroffenen Mitglieder erhalten auch jede Woche den Newsletter *Tendances* zum Uhrenmarkt.



# Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen

## Schweizer Behörden

Die FH intensivierte die Kontakte zu den Schweizer Behörden, um angesichts der unsicheren Marktlage regelmässig über die Situation in der Branche zu berichten. Sie brachte auch ihre Erwartungen an die Aussenwirtschaftspolitik vor, namentlich im Rahmen der ausserparlamentarischen Kommission für Wirtschaftspolitik unter dem Vorsitz der Staatssekretärin für Wirtschaft.

## economiesuisse

Die FH als Aktivmitglied von economiesuisse ist in folgenden Organen vertreten:

- Generalversammlung: Jean-Daniel Pasche (FH)
- Vorstand: Thierry Kenel (Swatch Group), Theda Koenig Horowicz (Rolex) und Cédric Bossert (Richemont)
- Vorstandsausschuss: Thierry Kenel
- Geschäftsführerausschuss: Jean-Daniel Pasche

Ausserdem ist die FH Mitglied der juristischen Kommission, der Arbeitsgruppe WTO, der Arbeitsgruppe Ursprungs- und Zollfragen, der Expertengruppe für Geistiges Eigentum, der Arbeitsgruppe für Konjunkturfragen, der Expertengruppe Beziehungen zur Europäischen Union und der Wettbewerbskommission.

Die FH engagierte sich sehr bei den Diskussionen innerhalb von economiesuisse und pochte darauf, dass die Interessen der Uhrenindustrie in den Verlautbarungen des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft, namentlich zuhanden der Bundesbehörden, berücksichtigt werden.

## Ständiger Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie

Der Ständige Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie (CPHE) versammelte sich am 27. Oktober 2023 in Bergamo unter dem Vorsitz von Mario Peserico und in Anwesenheit von Delegierten aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hong Kong International Watch Forum.

Erörtert wurde dabei die zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem CPHE und der CIBJO (World Jewellery Confederation), zumal der CPHE in der CIBJO über einen Beobachterstatus verfügt und mehrere nationale Uhrenverbände bereits in anderem Zusammenhang Einzelmitglieder sind.

Die Prüfung der europäischen und weltweiten Uhrenkonjunktur ihrerseits hat die Verunsicherung angesichts der wirtschaftlichen und geopolitischen Lage sowie die sich daraus ergebende reduzierte Sichtbarkeit bestätigt. Insgesamt ist eine Normalisierung des Geschäftswachstum zu erkennen.

Es folgte eine Bestandesaufnahme der verschiedenen europäischen Regulierungen. Dazu gehören die vorübergehende Sistierung der REACH-Vorlage zur Beschränkung von Bisphenol und die Vorlage über perfluorierte Stoffe (PFAS) wie Epilame und Schmierstoffe.

In der Sitzung kamen auch die Folgen des zukünftigen amerikanischen Gesetzes über Knopfzellen (Reese's Law) zur Sprache. Die FH und der CPHE beteiligten sich am früher im Jahr durchgeführten Vernehmlassungsverfahren, wobei von der damit befassten Kommission in Washington auch die FH angehört wurde (siehe Kapitel «Die wichtigsten Ereignisse» auf Seite 11).

Schliesslich verabschiedete sich Jean-Daniel Pasche, Präsident der FH, nach zwanzigjähriger Teilnahme als Leiter der Schweizer Delegation, die Hälfte davon auch als Vorstandspräsident, offiziell vom CPHE. Bei dieser Gelegenheit dankte er den europäischen Delegierten für all diese Jahre des regen Austauschs und der fruchtbaren Zusammenarbeit. Obwohl bisweilen heikle oder schwierige Themen zu bearbeiten waren, betonte Jean-Daniel Pasche jedoch, dass die Gespräche stets schlüssig und professionell geführt wurden und eine konstruktive, auf gemeinsame lösungsorientierte Atmosphäre herrschte und das freundliche Verhältnis von allen geschätzt wurde. Verdankt und verabschiedet wurde zudem Claude Vuillemez, der nach zehn Jahren Teilnahme via CPHE aus der Schweizer Delegation ausgetreten ist.

## Uhrenverbände

Die gewohnte Sitzung der Uhrenverbände anlässlich der Hong Kong Watch & Clock Fair fand nach der pandemiebedingten Pause wieder in Form des Hong Kong International Watch Forum statt. Die FH war darin durch ihren Präsidenten vertreten. Die Delegierten der verschiedenen Uhrenverbände berichteten über die Branchenentwicklung in ihren Ländern oder Gebieten.

## Japan

Der Präsident der FH traf sich anlässlich eines von der Schweizer Botschaft, dem Swiss Business Hub und dem FH-Zentrum organisierten Treffens in Tokio mit Vertretern von Schweizer Marken in Japan (Tochtergesellschaften, Vertriebs- und Detailhändler) sowie mit Vertretern der japanischen Uhrenindustrie.



*Kyoko Maebayashi und Ayako Nakano (FH-Zentrum in Japan), Andreas Baum (Schweizer Botschafter in Japan), Jean-Daniel Pasche (Präsident der FH) und Fabian Stiefvater (Leiter des Swiss Business Hub, Tokio) beim Empfang in der Schweizer Botschaft.*



# Die FH-Zentren im Ausland

Nachdem die Märkte Hongkong und Japan pandemiebedingt fast drei Jahre lang stark gestört oder gar völlig blockiert waren, ist nun endlich wieder eine gewisse Normalität eingeleitet. Dies gilt auch für die FH-Zentren im Ausland.

## FH-Zentrum Hongkong

Dank der schnellen Wiedereröffnung der Grenzen Anfang 2023 kehrten die chinesischen Touristen in die Sonderverwaltungsregion zurück.

Vor diesem Hintergrund scheute das FH-Zentrum keine Anstrengungen, um seine Tätigkeit zugunsten der Branche und insbesondere der Verbandsmitglieder weiterzuführen. Zunächst gab es der Zentrale und den Mitgliedern regelmässig Auskunft über die Entwicklung der Marktlage im Laufe der Monate. Sodann bot es wiederum mehreren Tochtergesellschaften oder lokalen Vertretungen von Marken konkrete Unterstützung in verschiedenen Bereichen. Dazu gehörten unter anderem die Vermittlung von Handels- oder Industriepartnern in Hongkong, China und anderswo in der Region, die Suche von Personal und die persönliche Begleitung bei Marktbesuchen in Südostasien.

Das FH-Zentrum Hongkong entsprach auch zahlreichen Gesuchen von Verbandsmitgliedern, namentlich in juristischen

Belangen und in Verbindung mit der Fälschungsbekämpfung in allen Ländern dieser Region. Unter anderem gewährte es einer stattlichen Anzahl Marken Unterstützung bei ihrer Registrierung durch die chinesischen und koreanischen Zollbehörden. Ausserdem führte es Dutzende von Nachforschungen über örtliche Unternehmen durch. In Hongkong und anderswo in der Region wurden monatlich zahlreiche Einsprachen gegen eine Markenmeldung der Klasse 14 (Uhrenindustrie) erhoben.

## FH-Zentrum Tokio

Auf dem japanischen Markt unterstützte das FH-Zentrum Tokio die Mitglieder und ihre lokalen Vertreter, die geschäftliche Auskünfte, die Vermittlung von Geschäftsbeziehungen und Sprachdienstleistungen wünschten. Es beantwortete auch Anfragen von Medien und unterhielt enge Beziehungen zu den lokalen Berufsorganisationen und diplomatischen Vertretungen. Des Weiteren beantwortete es Tag für Tag Fragen von japanischen Konsumenten und Unternehmen.

Schliesslich erbrachte das FH-Zentrum regelmässig Kundendienstleistungen für Konsumenten, da gewisse Marken den Unterhalt alter Modelle nicht mehr gewährleisten. Aus diesem Grund unterhält es auch für verschiedene Schweizer Marken einen Kundendienst-Pool.



*Die zahlreichen Teilnehmenden des FH-Seminars zeigten sich sehr zufrieden mit der durchgeführten Veranstaltung.*

## FH-Seminar

Im November fand in Tokio das siebte FH-Seminar statt, an dem fast 80 Vertreter von Schweizer Uhrenmarken, Detailhändlern und Fachmedien teilnahmen.

Im Jahr 2024 wird der 160. Jahrestag der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und der Schweiz gefeiert. Er diente den Präsentationen und Gesprächen dieser Tagung als roter Leitfaden. Was aber hat die schweizerische Uhrenindustrie mit diesem Jahrestag zu tun? Zunächst vor allem die Tatsache, dass diese bilateralen diplomatischen Beziehungen 1864 vom Neuenburger Uhrmacher Aimé Humbert-Droz in die Wege geleitet und gefestigt wurden. Sodann, dass «die Schweiz, ein Land der Innovation» dem Schweizer Pavillon, der 2025 an der nächsten Weltausstellung in Osaka teilnehmen wird, als Thema dient. Mit anderen Worten: Diese zwei wichtigen Events dürften der schweizerischen Uhrenindustrie interessante Möglichkeiten bieten, um sich als historische Akteurin in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu präsentieren, aber auch um ihre Innovationsfähigkeit hervorzuheben. Weitere Präsentationen auf dem Programm lauteten «Imagine Switzerland - Connecting Japan and Switzerland through Swiss Timepieces» und «Vitality.swiss».

Die Teilnehmenden schätzten es sehr, erneut unter der Federführung der FH zusammentreten und sich lang und breit über die Markttrends und die Geschäftsentwicklung austauschen zu können.

## watch.swiss Japan

Seit 2016 organisiert das FH-Zentrum Tokio regelmässig Promotionsveranstaltungen auf dem japanischen Markt. Im Berichtsjahr fanden zwei *watch.swiss*-Events statt: der eine im August im Nihombashi Mitsukoshi Department Store Tokio, der andere im Oktober im Daimaru Sapporo Department Store auf der Insel Hokkaido. Ermöglicht wurden die zwei an die breite Öffentlichkeit gerichteten Veranstaltungen dank der engen Zusammenarbeit mit den örtlichen Detailhändlern.

Das Hochhaus von Japan Railways, in dem sich das Shopping Center Daimaru befindet, ist ein 38-stöckiges Gebäude beim Südeingang des Bahnhofs Sapporo. Nebst dem Einkaufszentrum gibt es hier ein Hotel, Büros und eine Aussichtsterrasse. Die der Zeitmessung gewidmete Geschäftsetage wurde 2017 ausgebaut und zählt heute 24 Geschäfte von Schweizer Marken.



*watch.swiss Japan Ausstellung im Nihombashi Mitsukoshi Department Store Tokio.*

*watch.swiss Japan* wurde von Daimaru Sapporo anlässlich seines 20. Jahrestags im Rahmen der Ausstellung THE WATCH 2023 eingeladen. Mit Unterstützung von Schweiz Tourismus wurden mehrere ergänzende Tafeln über die schweizerische Uhrenindustrie erarbeitet. Thematisiert wurden unter anderem die Geschichte Genfs und des Vallée de Joux, die Uhrenmuseen und das UNESCO-Weltkulturerbe im Kanton Neuenburg. Parallel dazu organisierte das FH-Zentrum Tokio zwei weitere Veranstaltungen: einerseits eine Konferenz über die Geschichte der Uhrenindustrie und andererseits einen Workshop über die Demontage und Montage eines Uhrwerks. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit Nissin Tokei Holdings durchgeführt, dem zweitgrössten Uhrenimporteur Japans. Schliesslich demonstrierte ein Uhrmacher mithilfe alter, aus der Schweiz importierter Instrumente, wie früher Teile poliert wurden.



Die schweizerische

# Uhrenindustrie im 2023

Die von der FH bearbeiteten, verbreiteten und analysierten Statistiken sind ein unumgänglicher Indikator für die Branche. Sie werden aufgrund der von den Unternehmen abgegebenen Erklärungen von der Eidgenössischen Zollverwaltung erstellt und sind die wichtigste offizielle, regelmässige und zuverlässige Quelle, um die Entwicklung der Uhrenexporte zu verfolgen. Anhand zahlreicher Details, wie namentlich Märkte, Produkte oder Preissegmente, kann die FH auf diese Weise über die jüngsten oder historischen Trends der Schweizer Uhrenindustrie informieren.



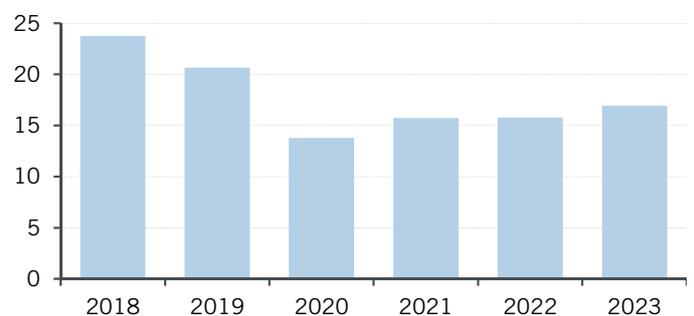
# Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie

## Allgemeine Situation

Nach dem bereits im Vorjahr erreichten hohen Stand ist die schweizerische Uhrenindustrie auch 2023 stark gewachsen. Ihre Exporte lagen in Rekordhöhe und auch die Zahl der ausgeführten Uhren stieg deutlich.

Die vor allem im Hochpreissegment tätige schweizerische Uhrenindustrie profitierte von der anhaltenden Nachfrage des Luxusmarktes. Aber auch im Einstiegssegment erzielte sie eine ausgezeichnete Performance, was das weiterhin rege Interesse für Swiss-made-Produkte verdeutlicht.

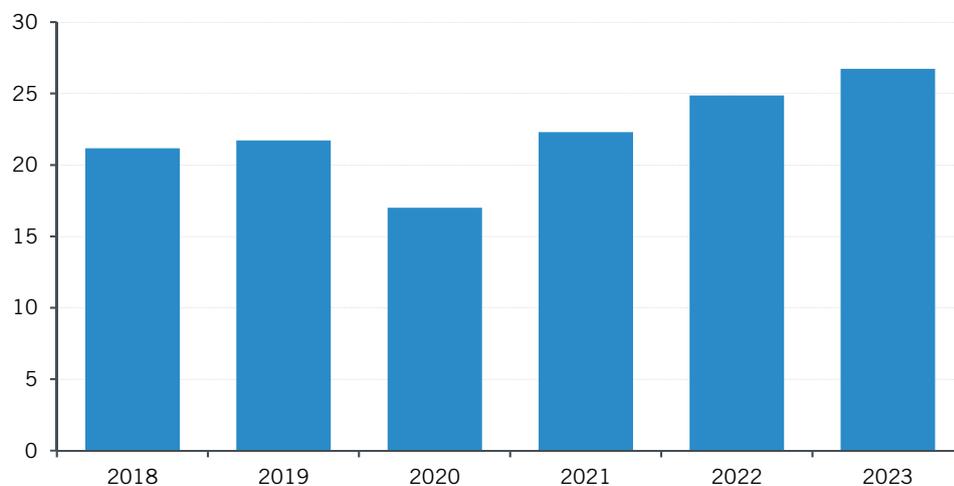
Als Begleiterscheinung dieser bemerkenswerten Branchendynamik erhöhte sich laut Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie in der Schweiz auch die Zahl der Beschäftigten um 7,7% auf über 65'000 Personen.



Uhrenexporte (in Millionen Stück)

## Uhrenexporte

Mit einem Gesamtwert von 26,7 Milliarden Franken bis Ende Jahr übertrafen die Schweizer Uhrenexporte das Vorjahresergebnis um 7,6%. Das Wachstum betrug im ersten Halbjahr 11,8% und schwächte sich dann im zweiten Halbjahr wie erwartet auf 3,6% ab.



Total Uhrenexporte (in Milliarden Franken)

## Export von Armbanduhren

Mit 16,9 Millionen Stück wurden 7,2% mehr Armbanduhren exportiert als 2022. 2023 gingen somit 1,1 Millionen mehr Uhren ins Ausland, was die bereits im Vorjahr beobachtete Trendwende bestätigt. Damit stieg der Exportwert der Uhren um 7,7% auf 25,5 Milliarden Franken.

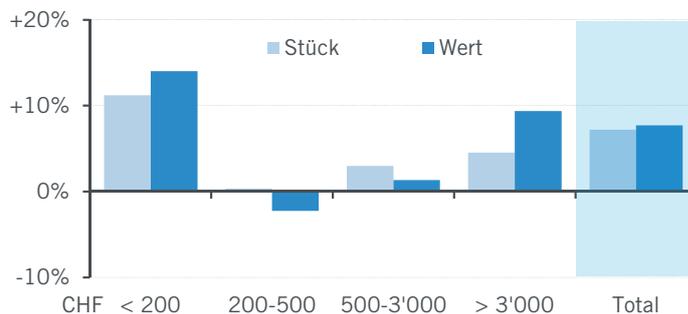
Der höhere Exportumsatz ist zu nahezu 80% den mechanischen Uhren (wertmässig +7,0%) zuzuschreiben. Andererseits waren die Quarzuhren (wertmässig +12,6%) mit einem Mehrabsatz von 8,8% für drei Viertel des Volumenanstiegs verantwortlich.



Uhrenexporte (in Milliarden Franken)

## Exporte nach Preissegmenten

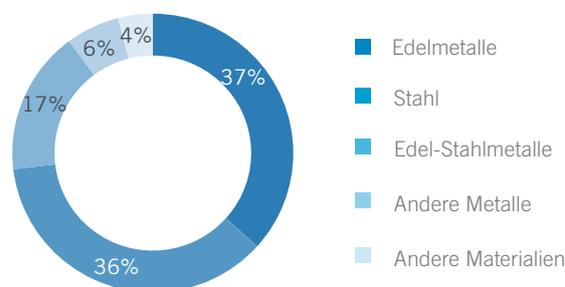
Mit einer Zunahme von 940'000 Stück (+11,2%) entfielen auf Uhren mit einem Exportpreis von unter 200 Franken 83% des gesamten Volumenanstiegs. Am anderen Ende der Preisskala sorgten die Uhren für über 3'000 Franken (wertmässig +9,4%) für 92% des Wachstums. Im dazwischen liegenden Segment von 200 bis 3'000 Franken war die Veränderung gegenüber 2022 nur gering: wertmässig +0,9% und stückzahlmässig +1,9%.



Uhrenexporte nach Preissegmenten  
(Variation im Vergleich zu 2022)

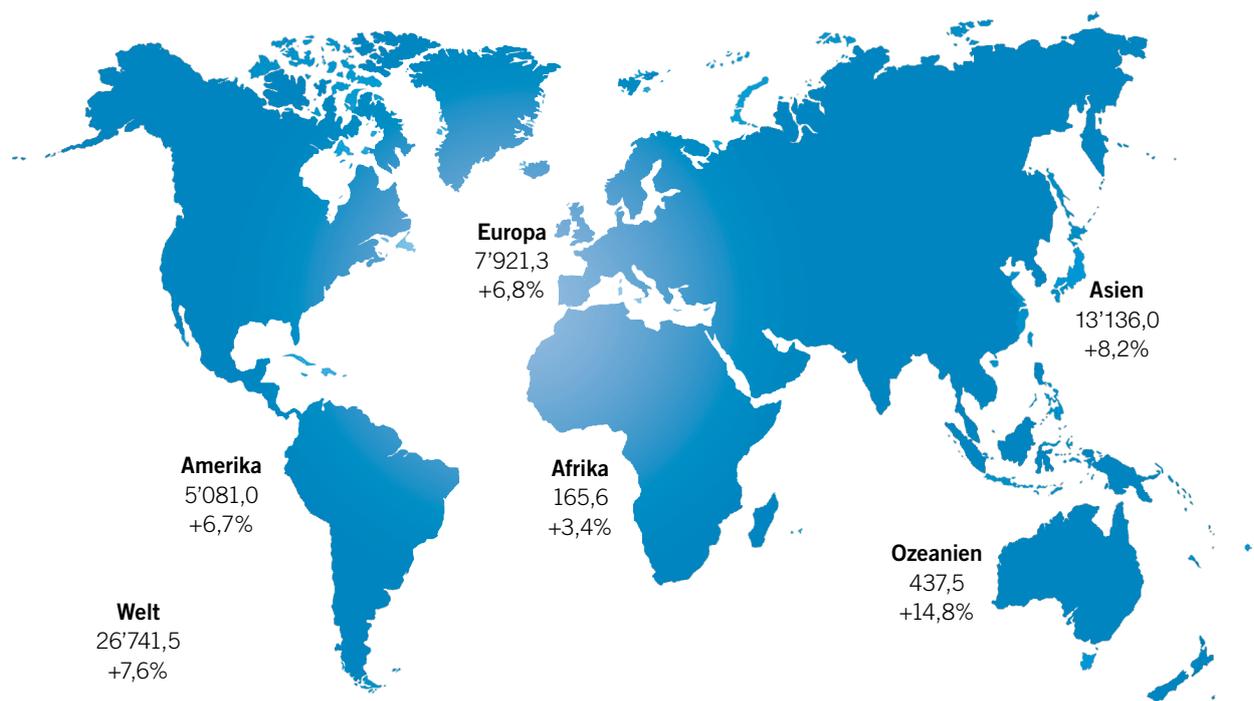
## Exporte nach Materialien

Gut jede zweite Uhr war aus Stahl. Sie stagnierten 2023 sowohl volumen- (+0,4%) als auch wertmässig (+1,4%). Der Zuwachs beim Exportumsatz ist vor allem den Produkten aus Edelmetall (+9,2%) und Bimetall (+11,2%) zuzuschreiben. Der Volumenanstieg ist hauptsächlich der Kategorie *Übrige Materialien* (+28,1%) zuzuschreiben. Ihre Exporte sind gegenüber 2022 um 1,1 Millionen Stück gestiegen.



Uhrenexporte (Wertanteile)





*Gesamtwert der Exporte 2023 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2022*

## Hauptmärkte

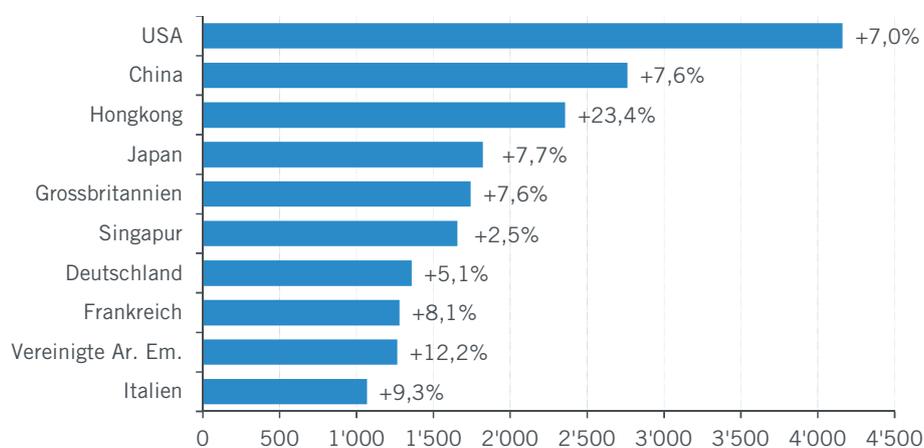
19% der Schweizer Uhrenexporte gingen 2023 auf den amerikanischen Kontinent (+6,7%), allen voran in die USA. Europa mit einem Anteil von 30% folgte demselben Trend (+6,8%). Nach Asien (+8,2%) ging fast die Hälfte (49%) der Schweizer Uhrenexporte.

Nach einer Zunahme um durchschnittlich 27,1% in den Jahren 2021 und 2022 entwickelten sich die Uhrenexporte in die USA (+7,0%) im vergangenen Jahr wiederum sehr dynamisch.

In Asien wies China (+7,6%) nach den Marktturbulenzen von 2022 dasselbe Wachstum aus wie der Weltdurchschnitt, erreichte jedoch das Vorkrisenniveau noch nicht (-6,9% im Vergleich zu 2021). Hongkong (+23,4%) erholte sich nach der Aufhe-

bung der gesundheitspolitischen Einschränkungen stark. Diese hatten den Markt in drei Jahren auf einen historischen Tiefstand sinken lassen. Japan (+7,7%) lag im Durchschnitt, während Singapur (+2,5%) aufgrund eines ungünstigen Basiseffekts weniger zulegte. Im Nahen Osten (+6,0%) entwickelten sich die Vereinigten Arabischen Emirate (+12,2%) überdurchschnittlich gut, während Saudi-Arabien (+2,6%) ein bescheidenes Wachstum verzeichnete. Der einzige Wermutstropfen war Südkorea (-7,3%), das die Konkurrenz des Duty-free-Marktes auf der chinesischen Insel Hainan voll zu spüren bekam.

Die wichtigsten europäischen Märkte entwickelten sich einheitlicher: Vereinigtes Königreich +7,6%, Deutschland +5,1%, Frankreich +8,1%, Italien +9,3% und Spanien +5,7%.



*Hauptexportmärkte 2023 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2022*

## Übrige Exportprodukte

Wertmässig entfielen über 95% der Schweizer Uhrenexporte auf Armbanduhren. Daneben exportierte die Branche noch weitere Produkte wie Uhrwerke, Wecker, Pendeluhren, Grossuhren oder Taschenuhren, aber auch Einzelteile, vor allem für den Kundendienst. Diese Exporte hatten einen Gegenwert von 1,2 Milliarden Franken oder 4,6% mehr als 2022.

Die Ausfuhren von Armbändern, Uhrgehäusen und Zifferblättern (die gegenüber dem Vorjahr um 8,6% stiegen) sind grösstenteils dem Veredelungsverkehr zuzuschreiben.





# FH Struktur

# im 2023

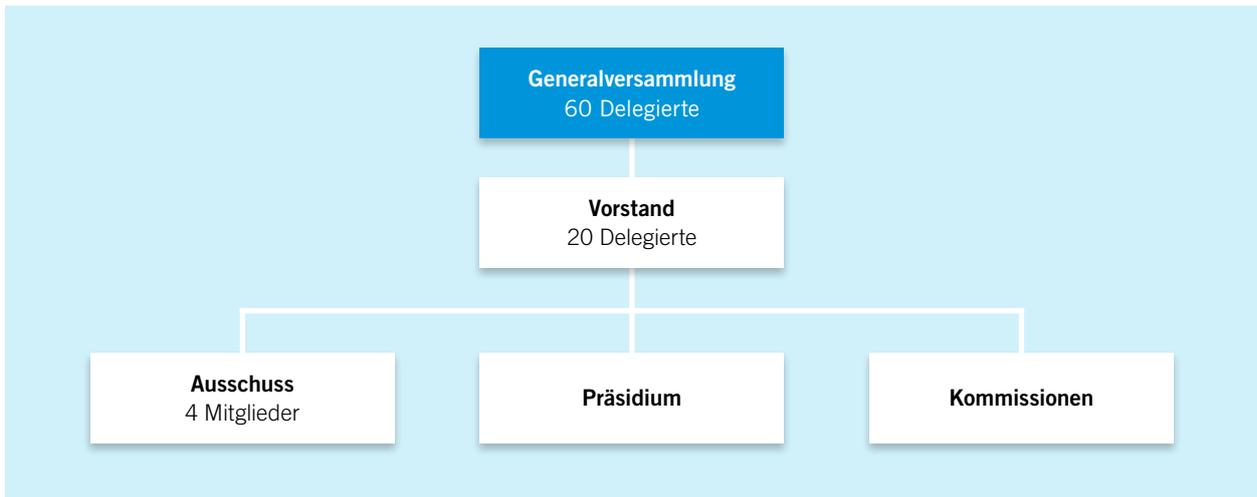
Als repräsentativer Dachverband der gesamten Schweizerischen Uhrenindustrie setzt sich die FH folgende Ziele und Aufgaben: Die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie zu wahren sowie deren Entwicklung zu fördern, eine permanente Koordination zwischen ihren Mitgliedern aufzubauen um deren gemeinsame Anliegen zu unterstützen, sie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Behörden und anderen Industriezweigen zu vertreten, die Interessen ihrer Mitglieder bei legislativen Konsultationsverfahren im In- und Ausland geltend zu machen, diese auch auf gerichtlichem Weg zu verteidigen und aktiv gegen die Verletzung der Rechte des geistigen Eigentums und gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.



# Die FH im 2023

Am 31. Dezember 2023 gehörten der FH 435 Unternehmen, Verbände und Institutionen an (rund 90% der Schweizer Uhrenhersteller), darunter 169 Unternehmen des Sektors Fertigprodukt. Durch ihre Produkte und Märkte sowie die Grösse ihrer Unternehmen zeichnet sich die schweizerische Uhrenindustrie

durch ihre grosse Vielfalt aus. Dem trägt die Strukturierung der FH Rechnung: Die ausgeglichene Zusammensetzung ihrer statutarischen Organe erlaubt es ihr, die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder zu harmonisieren.



# Die Generalversammlung

Die Generalversammlung, oberstes Gremium des Verbandes, setzt sich aus 60 Delegierten zusammen, die über maximal 60 Stimmen verfügen und deren Mandat alle drei Jahre erneuerbar ist.

Die Generalversammlung äussert sich vor allem zu Fragen, die ihr vom Vorstand vorgelegt werden, d.h. Fragen, welche die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie sowie die

allgemeine Politik des Verbandes betreffen. Sie wählt die Mitglieder des Vorstandes, den Präsidenten des Verbandes und die Revisionsstelle, sie berät und verabschiedet den Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie die Beitragspolitik.

Am 31. Dezember 2023 setzte sich die Generalversammlung der FH aus folgenden Delegierten zusammen (manche haben mehrere Stimmen):

## Grégory Affolter

Affolter Group SA

## Karlheinz Baumann

Richemont International SA

## Lorenz Bärlocher

IWC Schaffhausen,  
Branch of Richemont International SA

## Elie Bernheim

Raymond Weil SA

## Jérôme Biard

Roventa-Henex SA

## Guillaume Boilot

TAG Heuer, Branch of  
LVMH Swiss Manufactures SA

## Antony Boiteux

Werthanor SA

## Jean-Sébastien Bolzli

Aéro Watch SA

## Patrick Brandelet

Joray & Wyss SA

## Pascal Bratschi

Manufacture des Montres Rolex SA

## Pierre-André Bühler

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

## Jérôme Cavadini

Officine Panerai, Branch of  
Richemont International SA

## Pascal Dubois

Dubois Dépraz SA

## Joris Engisch

Jean Singer & Cie SA

## Christian Feuvrier

Nivarox-FAR SA

## Arianna Frésard

Victorinox Swiss Army SA

## David Guenin

Gimmel Rouages SA

## Philippe Gurtler

Rolex SA

## Emmanuel Henry

Manufacture des Montres Rolex SA

## Thibaut Jullien

La Montre Hermès SA

## Lars Kästle

Breitling SA

## Thierry Kenel

The Swatch Group SA  
(Vize-Präsident FH)

## Sébastien Lang

Louis Lang SA

## Aurélien Le Bigot

LVMH Swiss Manufactures SA

## Giuseppe Maesano

Universo SA

## Alain Marietta

Métalem SA

## Axel Meyer

Richemont International SA

## Pierre-André Meylan

Piguet Frères SA

## Jérôme Monnat

Société des Montres West End SA

## Stéphane Mougin

Gucci Swiss Timepieces SA

## Corine Neuenschwander

Neuenschwander Composants  
Horlogers SA

## Marianne Pandiscia

Multitime Quartz SA

## Jean-Daniel Pasche

(Präsident FH)

## Flavio Pellegrini

MGI Luxury Group Sàrl

## Aubin Robert-Prince

Robert Laminage SA

## Alain Sierro

Fraporlux Swiss SA

## David Storrer

Coloral SA

## Manuela Surdez

Goldec SA

## François Thiébaud

Tissot SA

## Vladimiro Zennaro

Bergeon SA



# Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwanzig Mitgliedern, die für drei Jahre von der Generalversammlung gewählt werden; die Sitzungen finden prinzipiell viermal pro Jahr statt.

Seine wichtigsten Kompetenzen umfassen die Definition der Politik des Verbandes und deren Anwendung, die Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern, die Stellungnahme in Bezug auf die Fragen, welche der Generalversammlung vorzulegen sind, die Ausführung deren Beschlüsse sowie

die Wahl des Ausschusses, des oder der Vizepräsidenten, der Abteilungsleiter sowie der Kommissionsmitglieder. Generell garantiert er die permanente Koordination zwischen den Verbandsmitgliedern, den Behörden oder Dritten, stimmt den Abkommen zu, die zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern oder Dritten abgeschlossen werden, usw.

Am 31. Dezember 2023 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

## **Raynald Aeschlimann**

Omega SA

## **Karlheinz Baumann**

Richemont International SA

## **Lorenz Bärlocher**

IWC Schaffhausen, Branch of Richemont International SA

## **Jérôme Biard**

Roventa-Henex SA

## **Guillaume Boilot**

TAG Heuer, Branch of LVMH Swiss Manufactures SA

## **Matthias Breschan**

Compagnie des Montres Longines, Francillon SA

## **Pierre-André Bühler**

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

## **Christian Feuvrier**

Nivarox-FAR SA

## **Arianna Frésard**

Victorinox Swiss Army SA

## **Philippe Gurtler**

Rolex SA

## **Emmanuel Henry**

Manufacture des Montres Rolex SA

## **Lars Kästle**

Breitling SA

## **Thierry Kenel**

The Swatch Group SA

## **Sébastien Lang**

Louis Lang SA

## **Alain Marietta**

Métalem SA

## **Axel Meyer**

Richemont International SA

## **Jean-Daniel Pasche**

FH

## **Aubin Robert-Prince**

Robert Laminage SA

## **Alain Sierro**

Fraporlux Swiss SA

# Der Ausschuss und die Kommissionen

Der Ausschuss umfasst einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie ein oder zwei Mitglieder. Er prüft die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben und behandelt aussergewöhnlich auch Fragen, die einen Dringlichkeitscharakter besitzen.

Ende 2023 bestand er aus folgenden Mitgliedern:

**Jean-Daniel Pasche**  
FH

**Carole Décosterd**  
Rolex SA

**Thierry Kenel**  
The Swatch Group SA

**Alain Marietta**  
Métalem SA

Der Präsident der Finanzkommission wird regelmässig zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen.

Der FH stehen ausserdem sechs ständige Kommissionen zur Verfügung. Sie befassen sich mit Fragen allgemeinen Interesses, mit denen der Verband betraut wurde.

Die Kommissionen und ihre Präsidenten:

**Wirtschaftskommission**  
Thierry Kenel

**Finanzkommission**  
Pascal Bratschi

**Gesetzüberwachungskommission**  
Olivier Blanc

**Juristische Kommission**  
Jean-Daniel Pasche

**Normen-Komitee**  
Pascal Cartier

**Antifälschungs-Gemeinschaft**  
Jean-Daniel Pasche



# Die Abteilungen und Dienste

Am 31. Dezember 2023 beschäftigte die FH in Biel auf Vollzeitbasis 34 Personen (33,4 im Jahr 2022). Das Organigramm präsentiert sich wie folgt:



# Das Partnernetz

Der Verband könnte seine Aufgaben in der heutigen globalisierten Welt nicht wahrnehmen ohne ein solides Netzwerk von Partnern, die nicht nur ausschliesslich aus der inländischen

Branche stammen, sondern auch auf den fünf Kontinenten heimisch sind. Die folgende Liste gibt einen Überblick über dieses Netz.

## Uhrenpartner

- ♦ All India Federation of Horological Industries
- ♦ American Watch Association (AWA)
- ♦ Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP)
- ♦ Association des fabricants de décolletages et de taillages (AFDT)
- ♦ Association des fabricants et détaillants en horlogerie, marché suisse (AMS)
- ♦ Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique (APHM)
- ♦ Association patronale des industries de l'Arc-horloger apiah
- ♦ Association pour l'assurance qualité des fabricants de bracelets cuir (AQC)
- ♦ Association suisse pour la recherche horlogère (ASRH)
- ♦ Associazione Ticinese Industria Orologiera-ATIO
- ♦ Assorologi (Italien)
- ♦ BV Schmuck + Uhren (Deutschland)
- ♦ Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM)
- ♦ China Horologe Association
- ♦ Comité permanent de l'horlogerie européenne (CPHE)
- ♦ Contrôle officiel suisse des chronomètres (COSC)
- ♦ Fédération de l'horlogerie (Frankreich)
- ♦ Fédération romande des consommateurs (FRC)
- ♦ Fondation de la Haute Horlogerie (FHH)
- ♦ Fondation Qualité Fleurier
- ♦ Fondation WOSTEP
- ♦ France Horlogerie Industries du Temps et des microtechniques
- ♦ Hong Kong Watch Manufacturers Association
- ♦ Infosuisse Information horlogère et industrielle
- ♦ Japan Clock and Watch Association
- ♦ Japan Watch Importers' Association
- ♦ Korea Watch and Clock Industry Cooperative
- ♦ SCBT - Swiss Center for Business and Technology Intelligence
- ♦ Société suisse de chronométrie (SSC)
- ♦ The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd
- ♦ Union des Fabricants d'Horlogerie de Genève, Vaud et Valais (UFGVV)
- ♦ Verband deutschschweizerischer Unternehmen der Uhren- und Mikrotechnik (VdU)

## Bundesverwaltung

- ♦ Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- ♦ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
- ♦ Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- ♦ Eidgenössisches Institut für geistiges Eigentum (IGE)
- ♦ Präsenz Schweiz
- ♦ Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- ♦ Zentralamt für Edelmetallkontrolle



## Handelskammern

- ◆ Allianz der Schweizer Handelskammern
- ◆ Internationale Handelskammer (CCI)
- ◆ Joint Chambers of Commerce (Russland, Ukraine, Kasachstan, Weissrussland, Kirgisistan, Moldawien)
- ◆ Schweizerisch-arabische Handels- und Industriekammer (CASCI)
- ◆ Schweizerisch-Chinesische Handelskammer
- ◆ Schweizerisch-Indische Handelskammer
- ◆ Swiss-Asian Chamber of Commerce
- ◆ Swiss Business Council Abu Dhabi
- ◆ Swiss Business Council Dubai
- ◆ Swiss Chamber of Commerce in Japan

## Wirtschaftsorganisationen

- ◆ BUSINESSEUROPE
- ◆ economiesuisse
- ◆ Switzerland Global Enterprise

## Technische Organisationen

- ◆ CIBJO – The World Jewellery Confederation
- ◆ Comité FRANCECLAT
- ◆ Ecole d'ingénieurs ARC
- ◆ International Electrical Committee (IEC)
- ◆ Tokyo Watch Technicum

## Zoll- und Polizeibehörden

- ◆ Agenzia delle Dogane, Roma
- ◆ City of London Police
- ◆ Commandement général de la Guardia Civil (Espagne)
- ◆ Commandement général de la Guardia di Finanza (Italie)
- ◆ Direction générale des douanes et Droits indirects de la République française
- ◆ Europol
- ◆ Federal Bureau of Investigation (FBI)
- ◆ Interpol
- ◆ Police cantonale de Neuchâtel
- ◆ Police cantonale du Jura
- ◆ U.S. Customs and Border Protection
- ◆ Weltzollorganisation (WZO)

## Normungsorganisationen

- ◆ Association française de normalisation (AFNOR)
- ◆ British Standards Institution (BSI)
- ◆ Bureau of Indian Standards (BIS)
- ◆ Europäisches Komitee für Normung (CEN)
- ◆ Deutsches Institut für Normung (DIN)
- ◆ Federal Agency on Technical Regulating and Metrology (GOST R)
- ◆ International Organization for Standardization (ISO)
- ◆ Japanese Industrial Standards Committee (JISC)
- ◆ Korean Agency for Technology and Standards (KATS)
- ◆ Schweizer Normenvereinigung (SNV)
- ◆ Standardization Administration of China (SAC)

## Organisationen im Bereich Fälschungsbekämpfung

---

- ♦ Anti-Counterfeiting Group (ACG)
- ♦ Brandowners Protection Group (Gulf Cooperation Council)
- ♦ Ecole des Sciences Criminelles, UNIL
- ♦ INDICAM - Associazione italiana per la Lotta alla Contraffazione
- ♦ STOP PIRACY – Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie
- ♦ Swissness Enforcement
- ♦ The Anti-Counterfeiting Network (REACT)
- ♦ Union des fabricants

## Organisationen mit juristischer Zielsetzung

---

- ♦ Association internationale pour la protection de la propriété intellectuelle (AIPPI)
- ♦ Association suisse du droit de la concurrence
- ♦ Association suisse du droit européen
- ♦ Commission européenne, DG Environnement
- ♦ International Trademark Association (INTA)
- ♦ Ligue internationale du droit de la concurrence
- ♦ Organisation for an International Geographical Indications Network (Origin)





Fédération de l'industrie horlogère suisse FH  
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH  
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Rue d'Argent 6  
2502 Biel/Bienne  
Switzerland

info@fhs.swiss  
www.fhs.swiss  
Tél. +41 32 328 08 28